

Anzeigen:

Die 15tägige Beilage vor dem Raum 10 Bz., für auswärts 15 Bz. Der monatliche Anzeigenpreis: 30 Bz., für auswärts 30 Bz. Beilagepreis: 10 Bz. per 1000 Bz. 3.00.
Verlags- und Druck- Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
 Monatlich 20 Bz. Beilagepreis 10 Bz., durch die Post bezogen vierteljährlich 57. 1.75 außer Beilage.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Kgl. Hof- und Staatsdruckerei, Wiesbaden. — Wochenschrift: „Der Landwirt“. — „Der Bauer“ und die „Kleinere Welt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 76.

Mittwoch, den 30. März 1904.

19. Jahrgang.

Die Krisis in allen Kriegsmarinen.

Wohl haben zwischen Russland und Japan die eisernen Würfel noch keine Entscheidung gebracht, aber eine Erfahrung ist allen Kriegsmarinen besitzenden Mächten geworden, die ein wahrer Jammer für die Kriegsmarinen und ein Schrecken für die Steuerzahler ist. Ganz abgesehen von der Unfähigkeit der Russen, mit ihren großen Kriegsschiffen der japanischen Flotte entgegen treten zu können, hat der neueste Seekrieg gezeigt, daß die sogenannten Kreuzer so gut wie wertlos in einem Seekriege sind, denn der ganz neue, russische geschützte Kreuzer „Warag“, ein Triumph der modernen Schiffsbaukunst und eins der schnellsten Kriegsschiffe der Welt, wurde in der Nacht von Tschumupo von den japanischen Granaten in wenigen Minuten zusammengepöckelt, ohne daß es seinen Gegnern auch nur den geringsten Schaden zufügen konnte, und ein ähnliches Schicksal hatten, wie sich jetzt herausstellt, die geschützten russischen Kreuzer „Albion“, „Diana“ und „Novik“. Was haben da wohl die geschützten Kreuzer aller Kriegsmarinen für einen Kriegswert? Gar keinen, höchstens können sie als Depeschenschiffe dienen oder in Friedenszeiten aufständischen wilden Stämmen imponieren. Nur starke, mit bestem Vollpanzer versehene Kreuzer können sich allenfalls in einem modernen Seekriege wagen, wenn sie sonst nichts riskieren wollen, durch einen einzigen, gut gezielten Granatschuß des Feindes außer Gefecht gesetzt zu werden. So wäre das einzige Heil im Seekriege nur von sehr starken Panzerlinienschiffen, sehr stark gepanzerten Kreuzern und tollkühn geführten Torpedobooten zu erwarten, und alles, was an Kriegsfahrzeugen eine Kriegsmarine sonst noch besitzt, ist altes Eisen oder gleich schwimmenden Särgen, wenn sie in die Schlacht geführt werden. Aber auch neue, stark gebaute Panzerschiffe sind schwimmende Särge, wenn sie nicht vorzüglich geführt werden und im Hafen sich blockieren lassen, wie die stolzen russischen Panzerschiffe in Port Arthur. Ein jäher Schrecken kann aber auch die Besitzer starker, neuer, gutgeführter Panzerschiffe befallen, wenn sie hören, daß sich die zuerst von den Franzosen erfundenen und nun auch von England und wahrscheinlich demnächst auch von Deutschland in Bau genommenen Untersee-Torpedobooten als Kriegsbrauchbar und deshalb als höchst gefährlich für alle Kriegsfahrzeuge erwiesen haben. So ein Unterseeboot mag ja noch ein sehr mangelhaftes Fahrzeug sein, aber wenn es nur im Stande ist, eine Stunde sich unter Wasser zu halten, also ganz unsichtbar zu bewegen, und sich unsichtbar feindlichen Schiffen zu nähern und diese mit Torpedos und Minen in die Luft zu sprengen oder doch schwer zu beschädigen, so ist doch damit der Wert fast aller anderen Kriegsschiffe in Frage gestellt und eine

schwere Krisis im Baue von neuen Kriegsschiffen unbedingt heringebracht. Jedenfalls wird in dem nächsten Seekriege nur der stärkste Panzer, die stärkste und am schnellsten feuernde Kanone, im Uebrigen aber das beste Untersee-Torpedoboot entscheiden, und die Seekriege werden in ihrer ganzen Art und Weise immer unheimlicher, immer furchtbarer, immer kostspieliger werden. Dabei tritt der für die Staatsfinanzen und Steuerzahler schier unerträgliche Zustand zu Tage, daß die Technik für den Seekrieg und den Schiffsbau fast jedes Jahr so große Fortschritte macht, daß die neuesten Kriegsschiffe oft schon in ein bis drei Jahren als veraltet bezeichnet werden müssen. Wohin soll dieser gräßliche Wettlauf noch führen? Mindestens ist größte Vorsicht im Baue neuer Kriegsschiffe notwendig.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Kriegsgeld in Mutschow.

Neuer meldet aus Mutschow, 28. März: Die Konsuln und die Fremden sind gestern vom Befehl des Admirals Alajew in Kenntnis gesetzt worden, daß sich Mutschow jetzt in Kriegszustand befinde, daß sie ohne Ausnahme den Spezialverfügungen unterworfen seien, und daß der Export von Kriegskontrebande, einschließlich Bohnen, anderer Nahrungsmittel und Wohnzucker verboten sei, wenn nicht eine Summe deponiert werde in gleicher Höhe wie der Wert der Ladung, als Garantie dafür, daß die Ladung nachher nicht von einem neutralen Hafen nach Japan oder nach Korea verschifft werde. Das bemut in Wirklichkeit jeden Handel in Mutschow. Fünf Dampfer, die außerhalb des Hafens heute angekommen und zahlreiche andere, die hier fällig sind, werden nicht imstande sein, Ladung einzunehmen. Die Konsuln telegraphieren an ihre respektiven Regierungen um Instruktionen.

Eine spätere Meldung aus Mutschow besagt: Der russische Zivilverwaltung gab auf Ansuchen des Konsularkorps dazu seine Zustimmung, daß die rücksichtslose Inkonsequenz des Kriegsgeldes solange suspendiert werde, bis die Konsuln Anweisungen ihrer Regierungen erhalten haben, damit dadurch die Gefahr von Verwickelungen verhindert werde. Die hiesigen amerikanischen Einwohner erklärten ganz offen, daß die Verhängung des Kriegsgeldes eine Niederlage für die Politik der Vereinigten Staaten, Konsuln in der Wandschüre zu ernennen, bedeute. Von den Häusern, in denen amerikanische und britische Unterthanen sind, wurden die betreffenden Landesfahnen durch russische Soldaten heute entfernt.

Angehaltener Dampfer.

Neuer meldet aus Nagasaki, 28. März: Der Dampfer „Vrisgavia“ der Hamburg-Amerika-Linie wurde am Freitag in Moji angehalten. Er hatte 7 Feldgeschütze und 200 Tonnen Schiffsbaumaterial an Bord. Er erklärte, die Ladung sei für Kantschou bestimmt. Der Dampfer wurde am Sonntag freigelassen und setzte die Reise nach Shanghai fort.

Geglückte Kriegsluft.

Nach einer Meldung aus Odessa ist dort das russische Handelsschiff „Buruneg“ eingetroffen, welches in der Nähe von Singapur aus Furcht von den englischen Kreuzern den Japanern signalisiert zu werden, die deutsche Flagge hütete und unangefochten entkam.

Die Transbaikal-Bahn.

Im russischen Ministerium für Wegebau ist man überzeugt davon, daß der Verkehr auf der Transbaikal-Bahn bereits im April werde funktionieren können. Sämtliche Verkehrsmittel sind schon über den Baikalsee geschafft, wobei die Lokomotiven ihrer Schwere halber zerlegt werden mußten. In 14 Tagen sollen die Eisbrecher in Thätigkeit treten. Der Gouverneur im fernen Osten hat strengsten Befehl erlassen, auf sämtlichen Wegen, welche das Militär durchzieht, den Handel mit geistigen Getränken einzustellen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Petersburg, 29. März. Hier wird als angebliche Thatsache erzählt, England habe an Japan

10 Torpedoboot verkauft

und bereits abgeliefert.

London, 29. März. Nach Aussagen maßgebender japanischer Offiziere in verschiedenen Hafenstädten, welche der Korrespondent der „Central-News“ nacheinander besuchte, erfährt er, daß während der bisherigen

vier Bombardements von Port Arthur

von russischen Geschossen nur sieben japanische Schiffe getroffen wurden, was weniger die Folge schlechten Schießens der russischen Artilleristen, als vielmehr eine Folge des großen Glückes gewesen sei, welches die Japaner haben. So fiel eine zwölfpfündige Granate direkt vor der Front des Flaggschiffes des Admirals Togo nieder, das Schiff mit Wasser überschüttend. Ein anderes Geschütz ging durch die Achsenlücke eines Torpedobootes, in den Maschinenraum und fiel inmitten der Heizer nieder, ohne zu explodieren. Der Schaden der japanischen Schiffe ist, diesen Schilderungen zufolge, nur ein ganz geringfügiger.

Kleines Feuilleton.

Eine schöne Beschreibung, so schreibt das Meißner Tgbl., wurde vor einigen Tagen einem Wirtschaftsbefitzer in einem Nachbarort Meißens. Abends heimkehrend wollte er sich möglichst geräuschlos zu Bett legen. Aber da, eben im Begriff, nur noch seine Beine nachzuziehen, schnellte er mit einem lauten Schmerzensruf von seinem Lager auf und rief um Hilfe. — Auf seinem Rücken hatte ein wütendes Wesen seine Krallen und Zähne fauchend eingeschlagen und bearbeitete diesen aufs grausamste. Als die von den Hülsen ihres Mannes aufgeweckte Ehefrau Licht machte, klärte sich der Spuk auf. In Abwesenheit des Hausherrn hatte sich die Hausknecht das Bett ihres Herrn mit ihren soeben angekommenen vier Nachkommen als Wochenbett ausgewählt, und mag wohl, als der Hausherr sich zu Bett legen wollte, gedrückt und so zu dem Ueberfall gereizt worden sein.

Heiliger Bureaukratismus! Dem Gemeinde-Vorsteher in Gassenburg (Hollstein) gingen dieser Tage auf Postanweisung acht Pfennige zu mit der Angabe, daß im Juli 1903 für einen dort einquartierten Soldaten acht Pfennige Servisgeld zu wenig bezahlt worden sei. Da die Ueberlieferung jedoch 10 Pfennig Gebühren verursachte, wurde die Annahme verweigert.

Der Hochgitter im Kleiderkasten, so könnte man ein weiteres Vorkommnis nennen, das sich im Vororte Dornach bei Mülhausen (Elsass) ereignete und das mit dem genannten Schwante des Dialektdichters Greber eine große Ähnlichkeit hat. In der Fabrik der Firma Schärer u. Co. von Wastatt waren seit einiger Zeit wiederholt Zeuge und Stoffe abhanden gekommen. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf einen Arbeiter der Fabrik, bei welchem deshalb eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden sollte. In Abwesenheit des Arbeiters begab sich die aufgebotene Polizei mit einem Briefbeamten in dessen in der Rothe Meer-Straße gelegener Haus, das aber verschlossen war. Da man aber wußte, daß sich die Frau des Arbeiters zu Hause befand, klopfte

die Diener des Herrmanns ganz energisch an die Hausthür und begehrt dringend Einlaß. Allein lange wollte sich die Frau hierzu nicht entschließen, bis man ihr drohte, mit Gewalt öffnen zu lassen. Jetzt erst bequimte sie sich dazu, die Thür zu öffnen, und bald fand das in solchen Dingen wohlgeübte Auge des Besizers die gestohlenen Stoffe aufgespeichert und wohlgeordnet in einer Kammer vor. Nur ein kostbares Stüd fehlte noch, welches sich nach der Meinung eines Polizeibeamten in einem in der Kammer stehenden, wohlverschlossenen Schranke befinden konnte. Aufgefordert, auch diesen Schrank zu öffnen, nahm die Frau zu allerhand Ausreden ihre Zuflucht. „Im Schranke sei nichts, rein gar nichts“, meinte sie ganz verstimmt, „und zudem habe ich noch den Schlüssel seit einigen Tagen verlegt“. Erst als der Polizist Miene machte, den Schrank mit einer Art aufzubrechen, da hatte sie doch Mitleid mit dem schönen Schranke und sie besann sich plötzlich, daß sie den Schlüssel hinter die Kommode gelegt habe. Wie erstaunte man nun, als beim Oeffnen der Thüre ein wohlbekannter „Figer“, der auch in der genannten Fabrik angestellt war, erröthend dem Schranke entstieg und sofort zu verduften suchte. Stammelnd bat die Frau, den Namen dieses Herrn, der nur durch Zufall in den Schrank gekommen sei, doch ihrem Manne zu verschweigen. Der Fabrikbesitzer ist nun wieder in dem Besitz seiner ihm gestohlenen Waare. Gingen erklärte er, daß ihm sowohl der Arbeiter, als auch der zufällig im Schranke befindliche Angestellte gestohlen werden können, weshalb er beide sofort aus seinem Dienste entließ.

Ein amerikanisches Duell? Aus Wien wird gemeldet: Am Samstag erschloß sich im Stadtbahnzuge nach Heiligenstadt ein junger Mann, der sich allein in einem Coupé befand. Er wurde als der 23jährige Hörer der technischen Hochschule Giovanni Cigalla, zu Wien geboren, nach Belgrad zuständig, agnosziert. Seiner Quartiersfrau gegenüber hat der Student die Aeußerung gethan, daß er ein amerikanisches Duell hatte, ohne jedoch von den näheren Umständen Mittheilung gemacht zu haben. Der Selbstmörder hat an die Tochter einer Dame einen Abschiedsbrief geschrieben. Demselben war

das Concept eines Telegramms, das er an seine Mutter richtete, beigegeben. In demselben theilt er mit, daß er einen Selbstmord verübt habe.

Keine halben Geschenke. In der Pariser Rebewelt wird über eine Entscheidung des Pariser Zivilgerichts einestheils viel gelächelt und medifiziert, andertheils aber auch eine gewisse Unruhe verspürt. Denn was da dem Baron Leonino, dem Schwiegersohne Rothschilds, passiert ist, kann auch anderen widerfahren, die sich Bekanntschaften unter hübschen Künstlerinnen aussuchen und diese kultivieren. Baron Leonino hatte sich den ihm zugänglichen Spaß gemacht, der hübschen Schauspielerin Maggie Gauthier, nicht zu verwechseln mit Marguerite Gauthier, der Kameliendame, ein Hotel in dem eleganten Trocadéroviertel zum Geschenk zu machen. Es mußten nun aber, um dieses luxuriöse Heim bewohnbar zu machen, recht umfangreiche Reparaturen vorgenommen werden, die nach der Rechnung des Architekten auf 37 000 Franks beliefen. Wegen dieser 37 000 Frank ist es nun zwischen Baron Leonino und seiner schönen Freundin zum Prozesse gekommen. Der Finanzier weigerte sich nämlich, diese 37 000 Franks zu bezahlen, da die Reparaturen in das Geschenk nicht einbegriffen seien, während Fräulein Gauthier ihrerseits die Begleichung der Rechnung unter der Begründung verweigerte, daß sie nicht für die Reparaturen an einem Hause aufzukommen habe, das sie nicht selbst erstanden hätte. Das Pariser Zivilgericht hat nun galanter, aber immerhin merkwürdigerweise der Dame Recht gegeben und Baron Leonino zur Zahlung der 37 000 Franks unter folgender Begründung verurtheilt: „Es liegt auf der Hand, daß der Besagte dem Fräulein Gauthier ein bewohnbares Hotel schenken wollte, daß zur Bewohnbarkeit auch die Möbel gehören und daß Fräulein Gauthier überhaupt in dieser Hinsicht keine befürwortenden Verpflichtungen übernehmen konnte, da sie über keine anderen Hilfsquellen verfügte, als über die, die ihr aus der Freigebigkeit des Besagten zufließen.“ Man wird nach diesem Urtheil mit dem Schenken von Hotels an hübsche Damen in Paris wohl etwas vorsichtiger werden.

London, 29. März. Aus Tientsin wird gemeldet: Die Japaner nahmen bei Tschingwangtao Lotungen vor. Es scheint, daß sie die Absicht haben, nächstens hier auf chinesischem Boden

Truppen zu landen.

Die chinesische Regierung autorisierte, wie die „Daily Mail“ meldet, die Behörden, den Japanern die Eisenbahnpläne auszufolgen.



Wiesbaden, 29. März 1904

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt offiziell zu den Neapeler Festen: Auch in Deutschland begrüßen wir die Italiener hoch schätzen und in dem Dreieck ein Vollwerk des Friedens erblicken, die zwischen König Viktor Emanuel und dem Kaiser ausgetauschten Kundgebungen inniger Freundschaft und Bundesstreue mit wärmster Sympathie. Der von der italienischen Deputiertenkammer einmütig gefasste Beschluß, die herzlich gehaltenen Auslassungen hervorragender italienischer Blätter und die freudige Begrüßung des Kaisers durch die Bevölkerung klingen zu einem harmonischen Akkord zusammen, der jenseits der Alpen lauten Widerhall weckt.

Aus Neapel, 28. März, wird gemeldet: Der Kaiser ging heute Nachmittag an Land und begab sich zu Wagen über den Höhenzug von Vespignano nach der Villa des deutschen Generalkonsuls von Kefowski auf Vomero, wo der Kaiser den Thron nahm. Die Fahrt war vom besten Wetter begünstigt. Vielfach wurden dem Kaiser Blumen gereicht. Gegen Abend kehrte der Kaiser durch die Stadt nach dem Hafen und an Bord zurück.

Zur Begleitung des Kaisers auf seiner weiteren Reise schiffte sich auf der „Hohenzollern“ bis auf weiteres Professor Rehr ein.

Die Bringen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sind incognito nach Neapel abgereist, um die Osterfeiertage an Bord der „Hohenzollern“ zu verleben.

Ueber den weiteren Verlauf der Kaiserreise wird gemeldet, daß auch der Kaiser Malta, Catania, Messina, Brindisi und Bari besuchen und dann nach Abbazia reisen werde, wo ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist und wo Kaiser Wilhelm mit Kaiser Franz Josef zusammentreffen werde.

Der König von Italien fuhr gestern mittags mit Automobil in Begleitung des Marineministers und mehrere Generale auf den Schießplatz von Nettuno. Dort sollen Schießübungen abgehalten werden, denen wahrscheinlich auch Kaiser Wilhelm beiwohnen wird. Wie verlautet, wird der Kaiser auch mit der Königin Mutter heute in Gaeta zusammentreffen.

Lohnstatistik.

Ueber die Verschiedenheit der in den einzelnen Gegenden Deutschlands gezahlten Löhne giebt eine vom Reichsversicherungsamt herausgegebene Tabelle betreffs der Zahl der im Jahre 1903 für die Invalidenversicherung geleisteten Wochenbeiträge Auskunft. Danach entfällt von den in Ostpreußen gezahlten insgesamt 18,5 Millionen Wochenbeiträgen der größte Theil, nämlich 9,4 Millionen auf die 1. Lohnklasse. In der gleichen Lage befindet sich keine andere Versicherungsanstalt. In Schlesien überwiegt allerdings auch die erste Klasse; auf sie kamen von 53,1 Millionen 18,1 Millionen, dagegen sind die folgenden Klassen mit 14,9 Millionen, 11,3 und 6,5 Millionen verzeichnet. Selbst in der 5. Lohnklasse steht eine Zahl von 2,3 Millionen. In Posen halten sich mit je etwas über 6 Millionen von insgesamt 14,6 Millionen Beiträgen die erste und zweite Klasse fast die Wage. In Westpreußen waren insgesamt 12,5 Millionen Wochenbeiträge im letztverflossenen Jahre gezahlt. Von ihnen kamen die Schichtzahl, nämlich 5 Millionen, auf die zweite Klasse, während 4,6 Millionen auf die erste Klasse fielen. In einer ähnlichen Lage befand sich Brandenburg, wo von 33,9 Millionen Beiträgen, 14,4 Millionen auf die zweite Lohnklasse entfielen, die nächsthöchste Zahl von 6,4 Millionen wurde allerdings in der dritten, 5,8 Millionen in der ersten und 5,6 Millionen in der vierten Klasse vermerkt. Pommern verzeichnet die meisten Beiträge in der zweiten Lohnklasse, ebenso Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Hannover und ganz Bayern. Auch das Königreich Sachsen, Baden, Hessen und Oldenburg fallen in diese Rubrik, jedoch sind bei ihnen allen die in die dritte Klasse fallenden Beitragszahlen nahezu so hoch, wie die in der zweiten stehenden. In der dritten Klasse sind die meisten Beiträge verzeichnet bei Westfalen, Hessen-Rassau, Rheinprovinz, Pfalz, Württemberg, Mecklenburg, Thüringen, Braunschweig und Elsaß-Lothringen. Die Bezirke, in denen verhältnismäßig die höchsten Löhne gezahlt werden, sind Berlin und die Hansestädte. In Berlin entfielen von 28,5 Millionen Wochenbeiträgen 10,9 auf die 4., 4,8 auf die 5. Lohnklasse, in den Hansestädten von 16,8 Millionen auf die 4. nahezu 7 Millionen und auf die 5. Klasse 3,1 Millionen. Nicht unerwähnt darf allerdings bleiben, daß die Rheinprovinz mit nahezu 10 Millionen und Königreich Sachsen mit 7,5 Millionen Beiträgen in der 5. Lohnklasse die absolut höchsten Zahlen hierin aufweisen.

Deutsch-Südwestafrika.

Unter den jetzt nach Deutsch-Südwestafrika mit dem Verfrähtungs-Transport ausreisenden Aerzten befindet sich eine größere Anzahl Chirurgen. Geheimrath Professor Dr. von Bergmann hat die Entsendung eines seiner besten Assistenten, den Stabsarzt Dr. Frank von der Kaiser-Wilhelm-Akademie, veranlaßt, welcher mit dem Transport vom 17. April die Ausreise ins Schutzgebiet antreten wird.

Serbisches.

Die „Bosn. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Hier herrscht große Aufregung wegen des Beschlusses einiger Offiziere, mit allen abzurechnen, die den jüngsten Ueberfall auf den Redakteur Jaskitsch mitbilligen. Mehrere serbische und ausländische Journalisten wurden von den Offizieren bedroht.

Der russische General Iwakow,

welcher wegen Verraths militärischer Geheimnisse zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt wurde, hat u. A. auch einen Mobilmachungsplan für 600 Rubel an die österreichische Regierung verkauft.

Ausland.

* London, 29. März. Einer Mitteilung aus der unmittelbaren Umgebung des Königs Eduard zufolge steht es jetzt fest, daß der König im Monat Juni zu längerem Aufenthalt in Marienbad eintrifft.

* London, 28. März. Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Percy in Erwiderung auf Bemerkungen zu dem geplanten englisch-französischen Vertrage, er könne nicht über Fragen sprechen, die sich im Stadium der Verhandlungen befänden, und die, wie Jedermann hoffe, zu einem befriedigenden Abschluß führen würden.

* Rom, 29. März. Unter dem Vorsitz Ricciotti Garibaldis bildete sich hier ein Komitee zur Unterstützung der albanesischen Bewegung und Organisation der Albanesen in Italien.

* Roubaix, 28. März. Im Laufe des Nachmittags kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Ausländern und britten Truppen-Abtheilungen. Erstere versuchten den Weg mittelst umgestürzter Wagen zu versperren. Die Truppen gingen vor und verwundeten mehrere Personen. Die Zahl der Ausländer beträgt 4000.

* Chicago, 29. März. Bei der feierlichen Doktor-Promotion, die am Sonntag in der hiesigen Universität stattfand, erschien der deutsche Botschafter Freiherr Sped von Sternburg und verlas ein Handschreiben Kaiser Wilhelms, welches die vollste Sympathie mit der in Chicago stattgehabten wissenschaftlichen Verbrüderung beider Länder ergießt.

* Newyork, 29. März. Das nordatlantische Geschwader, welches aus sechs Linien Schiffen besteht, führt eine europäische Tour aus und soll im Mittelmeer kreuzen.

Aus aller Welt.

Die Pest in Indien greift rasend um sich. In der Provinz Bombay starben in der letzten Woche 40.000 Menschen, 10.000 mehr als in der vorigen Woche. Die Scheiterhaufen brennen Tag und Nacht. In Bombay selbst nimmt die Sterblichkeit ab. Das kalte Wetter, vor dem die Pest zurückweicht, hat jetzt eingesezt.

Freigesprochene Mörderinnen. Das „V. T.“ meldet aus Rom: Das Schwurgericht in Lucera sprach drei junge Mädchen, die ihren gewissenlosen Vater, den Gutbesitzer de Francesco, ermordeten, frei. Das Publikum nahm den Freispruch mit wahrem Enthusiasmus auf.



Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 28. März. Bei der heute stattgefundenen Stichwahl der Gemeindeverordneten, welche bei der 2. und 3. Abtheilung vorzunehmen war, ging es in letzterer etwas lebhafter zu als bei der Hauptwahl. Abgegeben wurden 143 Stimmen, von welcher der Lärcher Wilhelm Schloffer 139 (Hauptwahl 28) und der Maurer Philipp Abel 4 Stimmen (Hauptwahl 39) erhielt. Ersterer ist somit einstimmig gewählt. In der 2. Abtheilung, in welcher der Zimmermeister Fritz Lehr und Landwirth Carl Wilhelm Krieger zur Stichwahl gelangten, erhielt ersterer 49 und letzterer 40 Stimmen; beide hatten in der Hauptwahl 47 Stimmen erhalten. Herr Lehr ist somit gewählt. In der 2. Abtheilung wurden heute 6 Stimmen weniger abgegeben. — Der Maurermeister Herr Friedrich Silbereisen hier verkaufte sein Ede der Wiesbadener- und Wilhelmstrasse gelegenes städtisches Wohnhaus mit Frontpforte und Läden (Rumbau) an den Kaufmann Herrn Martin Benz zu Wiesbaden zum Preise von 60.000 M.

* Mainz, 28. März. Gestern Abend spielte sich hier eine Liebestragödie ab. Der verheiratete Musikmeister Sch. Deun, der auch dem städtischen Orchester angehört, brachte aus dem Gonsenheimer Walde die Tochter eines hiesigen Tapeziermeisters, die einen tiefen Messereinschnitt im Halse hatte, ins Krankenhaus. Deun sowohl als auch die lebensgefährlich Verlegte verweigerten jede Auskunft über die Entstehung der Wunde. Der Musiker wurde von der Polizei in Haft genommen. Bei seiner Visitation fanden sich zwei geladene Revolver, Dolche und zwei Gläschen Gift vor.

(—) Langenschwalbach, 28. März. Dieser Tage starb in Rüdesheim ein geborener Schwalbacher der Postmeister A. D. Ph. Conrad. Der Verstorbene, ein ehrenwerther Mann und eifriger, pflichtgetreuer Beamter, diente von der Pike auf. Bei der damaligen Turn- und Tagesischen Postverwaltung amtierend, wurde er von dem Posthalter Fr. Herber mit der Verwaltung der hiesigen Post betraut. Bei der Einverleibung Nassaus in Preußen im Jahre 1866 wurde er zum Postvorsteher und einige Jahre darauf zum Postmeister ernannt; als solcher trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Seine hiesigen Mitbürger, insbesondere alle diejenigen, die ihn persönlich kannten und schätzten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In Raab, 27. März. Unser kleines Städtchen will in Anschluß an die Wasserleitungsanlage, welche soweit fertig gestellt ist, eine Beleuchtungsanlage errichten. Es findet deshalb am Mittwoch den 30. März, Abends 8 Uhr im Saale der „Stadt Rannheim“ ein Vortrag des Direktors der Hanseatischen Acetylen-Gasindustrie über Acetylen-Beleuchtung statt, wobei die Apparate, das Licht und seine Verwendungsvorgänge vorgeführt werden. Daß dieser Vortrag für unser Städtchen von hoher Bedeutung ist, bedarf keiner Erwähnung. Es mögen daher alle Bürger der Einladung des Magistrats nachkommen.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den täglich — Sonntags in 2 Ausgaben — erscheinenden

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Die Tendenz des Wiesbadener Generalanzeigers ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Leitartikel unterrichtet der Generalanzeiger über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik und politischen Tagesfragen; die Fassung ist kurz, bündig und volkstümlich. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen Reporter- und Correspondentendienstes hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von Originalinformationen, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des kommunalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen Vereine von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der Weinbaubetriebe und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren Weinversteigerungen.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger ferner über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen Kunstleben Wiesbadens, und dem Feuilleton widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „Unterhaltungsblatt“ dem Feuilleton und dem Roman, der „Landwirth“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „Humorist“ nebst den illustrierten „Feierlichen Blättern“ einer fröhlichen Weltanschauung reservirt. Außerdem erhält jeder Abonnent 2 Taschenscheine und 1 Wandkalender.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des Generalanzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die ständesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen **zuerst** und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der Generalanzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benützung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger“ beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich
(Druckerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. (Post-Zeitungsliste Nr. 8167.) Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1,75 M. pro Quartal, egl. Zustellungsgebühr.

Wir werden bestrebt sein, auch im neuen Quartal die Gunst unserer alten Freunde zu erhalten, und auch unseren neuen Freunden unentbehrlich zu werden.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Edicillenverein.

Montag, den 28. März 1904. Drittes Vereins-Konzert. Mißja solemn für Soli, Chor und Orchester von Beethoven.

Nach der gestrigen schon sehr gut besuchten Generalprobe auch heute Abend den Kurzaal wieder bis zum letzten Plätzchen gefüllt zu sehen, gewährte eine ordentlich wohlthuende Empfindung, nachdem man ihn diesen Winter über in den größeren Konzerten leider so oft leer sehen mußte. Der Edicillenverein kann stolz da-

rauf sein, daß ihm zum feierlichen offiziellen Schluß der Saison noch gelungen ist, was vorher auch dem berühmtesten „Star“ manchmal nicht glücken wollte. Der Besuch des Konzertes bewies also, daß die mit Beethovens „Missa“ getroffene Wahl eine glückliche war. Nicht minder glücklich war die von einem guten Stern geleitete Aufführung selbst, die als eine des erhabenen Werkes würdige bezeichnet werden darf und deren abgerundeter, sicherer, theilweise sogar glänzender Verlauf dem Verein, dem Dirigenten und den Solisten ruhmvoll anzurechnen ist. Gewisse Voraussetzungen muß man dabei von vornherein als nun einmal trotz aller idealen Gegenbestrebungen unüberwindlich durch die hiesigen Verhältnisse gegeben mit in Kauf nehmen. So ist es nur zu bedauern, daß der Herrenchor des Vereins numerisch so schwach ist, und daß unsere Kunstliebhaber sich lieber unten in den Saal setzen und zuhören, anstatt sich auf das Podium zu stellen und mitzusingen. Eine so schwache Besetzung des Herrenchors in dem einzigen Oratorienverein einer Stadt von 90 000 Einwohnern ist ein beschämendes Zeugnis für das geistige Niveau des Kunstlebens daselbst. So lange dieses Kunstleben, besonders in den sogenannten „besseren“ Kreisen, nur auf den Genuß eingeengt ist, wird die Oratorienmusik freilich keine Blüthe zu erwarten haben. Um diese herbeizuführen müßte ein jeder auch einmal die heilige moralische Verpflichtung in sich fühlen, selbst handelnd und thätig zur Kunstpflege mitbeizutragen. An Kräften fehlt es hier nicht, aber auch nicht an Gelegenheiten, die diese Kräfte jeder ernstlichen Arbeit fortwährend zu entziehen bestrebt sind. Die Einflüsse von Vorträgen mehr oder minder geistreichen Inhalts, die sich hier über die Winterabende ergießen, führt schließlich nur zu dem Gegenteil von dem, was man von dieser Förderung des geistigen Lebens vielleicht erwarten möchte, nämlich zur Verflachung jeglichen Urtheils, zur Unterbindung jeder geistigen Aktivität und zur Lahmlegung jedes persönlichen Impulses. Man möchte dem Wiesbadener Leben in dieser Beziehung wirklich ein bißchen mehr Concentration auf größere Aufgaben wünschen an Stelle der falscheckigen Vielseitigkeit auf diesem Gebiet. — Bei solchen trüben Betrachtungen kann man die, ich möchte sagen, ideale Fähigkeit nur umso mehr bewundern, mit der unser Göttinger Verein seinen Ziele trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten nachsteuert. Es mag für jeden einzelnen der Mitwirkenden eine schöne Summe von persönlicher Aufopferung und Arbeit bedeuten, wenn ein Werk von der ungeheuerlichen Schwierigkeit der „Missa“ in so kurzer Frist wie die letztegegebene zur Einbringung gelangt. Und für den Dirigenten ist es eine nicht geringe Verantwortung, das Riesengericht mit so wenig Proben vor die Öffentlichkeit hinstellen. Nun ist es gescheit, und es kann dem Gemeinwohl, der ein schwungvoller und erwärmernder war, auch nichts schaden, ob ein paar Einlässe der Männerstimmen nicht doch noch kräftiger und entschiedener hätten ausfallen dürfen (Credo!) und ein paar Figuren nicht doch noch kräftiger hätten herauskommen sollen.

Der einzige Vorwurf den ich der Aufführung zu machen habe ist der, daß sie nicht in der Kirche stattfand. Man kann von dem Zuhörer füglich nicht verlangen, daß er diesem Werk und seiner Tiefe im zerstreuten Konzertsaal sein Herz ganz öffne. Auch ist der Wegfall der Orgel durch nichts zu rechtfertigen; schon rein musikalisch nicht, denn Beethoven hat die Orgelpartie gewiß nicht deshalb durch das ganze Werk liebend ausgesetzt, damit man sie einfach wegläßt. Tabernakel möchte ich noch die heutige Ausstattung des „elision“ im Chor als „elision“, daß es e-i heißen muß sagt doch schon jedes Conversationslexikon. — Ein vorzügliches Solistequartett stand dem Chor heute zur Seite. Frau Helene Günther führte die Sopranpartie mit ihrem prächtigen Organ siegreich über alle Schwierigkeiten, Fräulein Martha Stappellids große und schöne Altstimme war bewundernswürdig, wo sie in den Vordergrund trat. Herr Anton Schumann (Tenor) und Herr Prof. Staudigl (Bass) standen stets auf der Höhe ihrer Aufgabe. Das Ensemble der vier Solisten war, einige kleine Schwankungen abgerechnet, von abgerundeter, klanglicher Eindringlichkeit. Sehr tüchtig, voll rhythmischer Präzision und voll Wärme und Hingabe in seiner großen und schweren Arbeit war das Kurorchestr. Herr Konzertmeister Bremer spielte das Violoncello im Beethoven sehr rein und dankenswerth, verlor sich aber eine volle künstlerische Einschätzung durch sein ständiges Tremolieren. Unsere Geiger (Cellisten nicht minder) sollten doch endlich einmal zur Einsicht gelangen, daß das Tremolieren auf der Geige eine gerade so abscheuliche Unart ist, wie das Tremolieren mit dem Kellopf. Als Generalissimus über alle die genannten Heerschaaren stand diesmal wieder Herr Gustav Vogel am Dirigentenpult. Ein Kapellmeister wie er sein soll, voll Feuer und Begeisterung für seine Aufgabe, und doch kaltblütig und umsichtig in all den ungezählten Gefahren, die bei nur zwei Orchesterproben in einem solchen Werk an allen Ecken und Enden bei der Aufführung drohen. Daß alles so glänzend gelang, danken wir seiner sachkundigen Vorbereitung und Einfühlung sowie seiner hervorragenden Ausführung. — Bleibt noch ein Wunsch zur Erläuterung: daß ein hochherziger Gönner es dem Verein ermöglicht, das nun so schön eingebaute Werk alsbald noch einmal in seiner ganzen Größe — in der Marktkirche zu populären Zwecken aufzuführen! Quod Deus vult et.

Haus Georg Gerhards.



* Wiesbaden, 29. März 1904

Zur Berufswahl für den schulentlassenen Knaben.

Zur Beachtung für Eltern und Vormünder der in Kürze aus der Schule zu entlassenden Knaben schreibt uns die Handwerkskammer zu Wiesbaden:

Mit der Entlassung der Knaben aus der Schule tritt eine entscheidende Wendung in deren Leben ein. Die sorglose Kinderzeit ist vorüber und zum ersten Male tritt der Ernst des Lebens an die jungen Menschen heran in Gestalt der Berufswahl. Diese Wahl ist ebenso schwer als wichtig, entscheidet sie doch meistens über das ganze künftige Leben des Knaben, darum: „Prüfe, wer sich ewig bindet!“ — In dieser entscheidenden Zeit den Eltern und Vormündern einen Wink zu geben, ist der Zweck dieser Zeilen.

Vielfach sagt man sich: „Der Junge muß gleich Geld verdienen“, und läßt ihn Tagelöhner oder Fabrikarbeiter werden, bedenkt aber nicht, daß damit der junge Mensch einem recht sorgenvollen Leben geweiht, günstigenfalls dauernd zu einer

untergeordneten, unfreien Stellung verurtheilt wird, in welcher er jederzeit drohen kann, in der er recht selten auf die Dauer eine innere Befriedigung findet, vielmehr als Unzufriedener mit dem Schicksal grübelt, und seiner Eltern oder seines Vormundes später mit Bitterkeit gedenkt. Deshalb lasse man, wenn es irgend möglich, seinen Sohn etwas lernen. Es sei hier auf das Handwerk hingewiesen. Wer ein solches gelernt hat, kann sich immer ernähren und trägt sein Vermögen in sich selbst. Das Handwerk war allerdings theilweise in eine etwas schlimme Lage gerathen, doch sieht es jetzt wieder einer besseren Zukunft entgegen. Es erfreut sich zur Zeit der besonderen Gunst und Fürsorge des Staates und seiner Gesetzgebung, hat eine gezielte Vertretung in den Handwerkskammern erhalten, wie sie der Handelsstand in den Handelskammern hat, das Lehrlingswesen ist gesetzlich geregelt, die Gesellen- und Meisterprüfung ist gesetzlich eingeführt. Kurz, das Handwerk hat eine Zukunft. Dabei ist der selbstständige Handwerker immer ein freier Mann. Der Handwerkslehrling steht unter dem besonderen Schutze des Gesetzes, darf vor dem 16. Jahre nicht unbeaufsichtigt im Wirthshaus verkehren, muß gute Schulbildung haben und körperlich geeignet sein, sonst darf er als Lehrling nicht angenommen werden. Es ist deshalb die Wahl des Handwerks zu empfehlen. Dabei muß aber auf folgendes aufmerksam gemacht werden. Vielfach kommt es vor, daß im Bauhandwerk (Maurer, Zimmerer, Steinhauer, Röhren-, Anstreicher etc.) der Knabe als „jugendlicher Arbeiter“ eingestellt wird, um ihn dem für den Lehrling bestehenden besonderen gesetzlichen Schutze zu entziehen. Davor ist zu warnen, weil dann der Junge auch stets „Arbeiter“ bleibt, nicht zur Gesellen- und noch weniger zur Meisterprüfung zugelassen wird und entsprechend, falls er selbstständig werden will, überall gehindert ist, insbesondere — bei Strafe — keine Lehrlinge anlernen und den Meisterstitel nicht führen darf. Es ist daher stets darauf zu sehen, daß der Junge als Lehrling mit schriftlichem Lehrvertrag eingeführt wird, nicht aber als „jugendlicher Arbeiter“. Wer seinen Sohn oder sein Kind in dieser Weise dem Handwerk zuführt, darf sich sagen, daß er seine Schuldigkeit gethan, doch darf der Junge nie zu einem Handwerk gezwungen werden. Er muß vielmehr Neigung und Talent dazu haben.

Vorshufverein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Gestern Abend hielt der Vorshufverein zu Wiesbaden (Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht) im Saale der „Turnhalle“, Seimundstraße 25, eine außerordentliche Generalversammlung ab, die von 148 Mitgliedern besucht war. Auf der Tagesordnung stand als einziger Verhandlungsgegenstand ein Punkt der Tagesordnung der letzten Generalversammlung, der damals wegen Beschlussunfähigkeit ausfallen mußte: „Beschlussfassung über Umwandlung unserer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“. Die gestrige Generalversammlung war statutenmäßig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Justizrath Dr. Alberti, der Vorsitzende des Aufsichtsraths, eröffnete die Sitzung, indem er Herrn Saueressig zum Schriftführer ernannte und eine Anzahl Herren als Stimmzähler vorschlug, und ertheilte dann Herrn Direktor Schild das Wort zu einem Referat über den Verhandlungsgegenstand. Herr Dir. Schild wies in kurzen, prägnanten Ausführungen darauf hin, daß für den Vorshufverein zu Wiesbaden alle Voraussetzungen zum Uebergang in eine mildere Gestalt gegeben seien. In der Zeit seines nunmehr 43jährigen Bestehens als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht habe der Verein große Erfolge zu verzeichnen gehabt, sein Vermögen sei auf M. 4274 578 angewachsen und so habe es denn der Vorstand und der Aufsichtsrath an der Zeit gehalten, nunmehr mit dem Vorschlag an die Generalversammlung zu treten, der heute auf der Tagesordnung stehe. Nach Ansicht und Ueberzeugung des Vorstandes und des Aufsichtsraths sei die geplante Umwandlung unbeschadet des Ansehens und der Zukunft des Vorshufvereins möglich. Der Vorsitzende, Herr Justizrath Dr. Alberti, fügte diesen Ausführungen folgendes zu: Die Umwandlung werde nicht vorgeschlagen, weil aus der unbeschränkten Haftpflicht Nachtheile zu befürchten wären, sondern lediglich deshalb, weil man diejenigen Mitglieder, die sich über die großen Umsatzzahlen nicht klar seien und vielleicht Beunruhigung empfänden, zu beruhigen. Wenn irgend eine Genossenschaft zur beschränkten Haftpflicht übergehen könnte, so sei der Vorshufverein zu Wiesbaden dazu berechtigt. Den günstigen Erfolg der Umwandlung gewährleistete eines theils das Vereinsvermögen, der große Credit, den der Verein genieße, und die stets gelübte, bis ins Einzelne durchgeführte strenge Beobachtung der Statuten. Wenn man untersuche, wodurch andere Vereine zu Verlusten gekommen seien, so werde man meist die Beobachtung machen, daß es die Ueberschreitung der statutenmäßig festgesetzten Kreditgrenze gewesen sei, die den Keim des Unglücks in sich getragen habe. Bei dem Vorshufverein zu Wiesbaden werde ein derartiger Fall nach wie vor nicht vorkommen. Auch die Befürchtung, die Gläubiger würden das Vertrauen zu dem Verein verlieren, sei grundlos. Der Geschäftsantheil solle nach dem Vorschlage des Vorstandes auf 500 M., die Haftsumme auf 1000 M. angesetzt werden, das ergebe bei dem jetzigen Mitgliederbestand eine Gesamthaftsumme von über 8 Millionen M. Der Vorstand wie der Aufsichtsrath werde natürlich auch in Zukunft bestrebt sein, alle Vorsichtsmassregeln zu treffen, die zu einer gedeihlichen Fortentwicklung des Vereins nöthig seien. Der Vorsitzende wies u. A. darauf hin, daß der Verein die Einrichtung getroffen habe, daß Mäntel und Pinscheine getrennt aufbewahrt würden und weiter darauf, daß der Pensionsfonds der Beamten ein Theil des Vereinsvermögens sei, im Falle des Konkurses also zur Masse gehöre. Dieser Umstand halte die Beamten zur Redlichkeit an, da sie sich ins eigene Fleisch schnitten, wenn sie den Verein in Gefahr brächten. In der Geschäftsführung werde eine Aenderung in keiner Weise eintreten. In der sich anschließenden Diskussion wurden keine nennenswerthen Einwendungen gemacht. Auf eine Anfrage des Herrn Krawinkel erwiderte der Vorsitzende, die Verhandlungen betreffend die geplante Umwandlung hätten schon seit Jahren geschwebt und seien jetzt nach reiflicher Ueberlegung zum Abschluß gekommen. Prof. Heinrich Fre-

senius richtete an die Versammlung die Aufforderung, dem Vorstand und Aufsichtsrath das verdiente Vertrauen entgegen zu bringen und ihrem Vorschlage zuzustimmen, was durch Affirmation einstimmig geschah. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit ist nach Angabe des Vorsitzenden die: Die Umwandlung des Vorshufvereins zu Wiesbaden in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht wird öffentlich bekannt gemacht werden, damit eventuell Gläubiger, die ihre Guthaben zurückziehen wollen, ihre Forderungen geltend machen. Es werden dann nach Ablauf eines sogenannten Sperrjahres der Generalversammlung geänderte Statuten zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Herren Rechtsanwält v. d. E., Stadtkämmerer und Beigeordneter Dr. Scholz und Herr Juwelier W. Schellenberg, welche von der Versammlung auf Vorschlag des Vorsitzenden gewählt wurden, werden im Verein mit dem Vorstand und Aufsichtsrath diese Statuten ausarbeiten.

* Der Briefverkehr mit der elektrischen Bahn. Zum Zwecke der Brief- und Paketbeförderung mit der am heutigen Tage eröffneten elektrischen Nebenbahn von Mainz nach Kastell-Amöneburg-Viebrich Wiesbaden sind zwischen der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft und dem Groß- und Ministerium in Darmstadt folgende Bestimmungen vereinbart worden: „Die Gesellschaft hat auf Verlangen der Postverwaltung mit jeder für den regelmäßigen Beförderungsdienst bestimmten Fahrt einen Postunterbeamten mit einem Briefsack und, soweit der Platz reicht, auch andere zur Mitfahrt erscheinende Unterbeamte im Dienst gegen Zahlung der Abonnementgebühren oder, falls nicht solche bestehen, der Hälfte des tarifmäßigen Personengebühres zu befördern. Die Gesellschaft ist ferner verpflichtet, auf Verlangen der Postverwaltung mit jeder für den regelmäßigen Beförderungsdienst bestimmten Fahrt: a) Postsendungen jeder Art durch Vermittelung des Jugersonnals zu befördern und zwar Briefbeutel, Brief- und Zeitungsstücke gegen eine Vergütung von 50 S. für jede Fahrt, die anderen Sendungen gegen Zahlung des Stücktariffes der Bahn, oder, sofern dieser Betrag höher ist, gegen eine Vergütung von zwei Pfennigen für je 50 Kilogramm und das Kilometer der Beförderungstrecke nach dem monatlichen Gesamtgewicht der von Station zu Station beförderten Poststücke; b) in Bügen, mit welchen in der Regel mehr als ein Wagen befördert wird, eine Abtheilung eines Wagens für die Postsendungen, das Begleitpersonal und die erforderlichen Postgeräte gegen Entrichtung des halben Stücktariffes einzuräumen. Die Postverwaltung ist weiter berechtigt, auf ihre Kosten an den Bahnwagen einen Briefkasten anzubringen und seine Auswechslung oder Reinigung an bestimmten Haltestellen bewirken zu lassen. Sollte aber in den Verhältnissen der Bahn durch Erweiterungen des Unternehmens, oder durch den Anschluß an andere Bahnen, oder aus anderen Gründen eine Aenderung eintreten, durch welche die Bahn die Eigenschaft als Eisenbahn untergeordneter Bedeutung verliert, tritt das Eisenbahnpostgesetz mit den dazugehörigen Vollzugsbestimmungen ohne Einschränkung in Anwendung.“

* Eisenbahn Mainz-Wiesbaden. Nach der am 1. Mai erfolgten Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Mainz-Wiesbaden werden täglich 25 Züge von Mainz nach Wiesbaden fahren und ebensoviel von Wiesbaden in Mainz ankommen. Mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse des gegenwärtigen Wiesbadener Bahnhofes ist die Anordnung getroffen worden, daß sämtliche von Mainz in Wiesbaden ankommenden Züge auf dem Launshausenbahnhof einlaufen, während die von Wiesbaden nach Mainz fahrenden Züge von dem Rheinbahnhof abgefahren werden.

* Besitzwechsel. Herr V. Strauss hat sein Haus Weberstraße Nr. 21 für 167 000 M. an Herrn Peter Algen verkauft. — Die „Villa Capri“ Leberberg Nr. 8 ging durch Kauf aus dem Besitz des Herrn J. Chr. Glücklich in den des Herrn E. W. R. über.

* Verkehrsricht. Mit Beginn des Sommerfahrplans am 1. Mai, ist eine Aenderung vorgegeben, die als große Unannehmlichkeit von dem reisenden Publikum empfunden werden wird. Die bisher von Wiesbaden und aus der Richtung Köln kommenden Schnell- und Personenzüge, welche auf Station Kastell zusammengefaßt wurden und geschlossen nach Frankfurt abgingen, werden von genanntem Tage ab getrennt ab Station Kastell gefahren. Es hat sich öfters gezeigt, daß die für den Rheingauer Jagdschiff vorgegebene Wartezeit nicht ausreichte, so daß die Züge mit Verspätung abgingen und auf der Endstation verspätet einliefen, was den Anschluß für andere Bahnlinien sehr erschwerte. Mit der Neueinführung sollen derartige Unregelmäßigkeiten vollständig weg und der Anschluß ist gesichert.

* Gesellenprüfungsweisen. Der freien Bäderinnung zu Wiesbaden a. N. ist das selbständige Gesellen-Prüfungsrecht für das gesamte Bäderhandwerk des Innungsbezirks (Stadt Viebrich) durch die Handwerkskammer zu Wiesbaden verliehen worden. Entsprechend finden künftig alle Gesellenprüfungen der Stadt Viebrich vor dem Prüfungsausschuß der Innung statt. Die Anmeldungen haben bei dem Vorsitzenden deselben, Herrn Bädermeister Hermann Schröder zu Viebrich a. N. zu erfolgen.

* Kurhaus. Zu dem am Donnerstag, Abends 8 Uhr im Kurhaus stattfindenden Extra-Symphoniekonzerte des Kurorchesters wird ein besonderes Eintrittsgeld — außer für nummerierte Plätze zu 1 M. — von den Inhabern von Kurhaus-Dauerkarten und Tageskarten nicht erhoben.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Lorenz Weltamer. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Lorenz Weltamer zu Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann.

* Reichsgerichtsentscheidung. Wegen fahrlässiger Tödtung ist am 3. August v. J. vom Landgerichte Wiesbaden die Bekannte Elisabetha Hammer zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Eine von ihr entbundene Frau starb infolge eiteriger Bauchfellentzündung, weil die Angestellte keinen Arzt hinzugezogen und es an der nöthigen Sauberkeit hatte fehlen lassen. Durch Strafbefehl ist sie schon vor der Verhandlung mit einer Geldstrafe von 100 M. belegt worden. — Auf ihre Revision hob gestern, wie unser O-Correspondent aus Leipzig meldet, das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache insoweit an das Landgericht zurück, damit eventuell die Geldstrafe in Abzug gebracht werden kann.

* Zwei Selbstmorde. Aus Eifersucht hat sich heute Morgen der im Jahre 1868 geborene Apfelmehnhändler Heinrich Bachel erschossen. B. soll schon seit einigen Tagen mit seiner Geliebten uneinig geworden sein, da er Grund zur Eifersucht zu haben glaubte. Gestern Abend sprach er die Absicht aus, heute Wiesbaden zu verlassen und nach Mannheim zu gehen. Heute Morgen kurz nach 7 Uhr gerieth er wieder in Streit mit seiner Geliebten. Wüthend ergriff er einen versteckt gehaltenen Revolver, schoß die Waffe gegen sich ab und stürzte sofort todt zusammen. Die Kugel hatte ihm die Schläfe durchbohrt. — Erhängt wurde Sonntag-Nacht an einem Baume am alten Friedhof ein von seiner Frau geschiedener 27 Jahre alter Tagelöhner aufgefunden. Der Mann sollte wiederholt in ein Arbeitshaus verbracht werden, aus Scheu davor hat er den Selbstmord begangen.

Verein Süd-Wiesbaden.

In seiner letzten Generalversammlung hatte auf Antrag des Herrn Architekten Schlinke der Verein beschlossen, Besprechungsabende stattfinden zu lassen. Der erste dieser Abende fand gestern statt. Verschiedene an diesem Abend stattgefundene andere Versammlungen hatten auf den Besuch dieses Abends ungünstigen Einfluss, denn es waren nur eine kleine Anzahl Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende des Vereins Herr Architekt Schlinke, begrüßte mit einigen herzlichen Worten die Erschienenen und kam dann auf einzelne, den Verein berührende Angelegenheiten zu sprechen. Es ist ja bekannt, daß der Verein eine Erweiterung der Mainzerstraße anstrebt. Seitens des Vorstandes hat eine Besprechung der Interessenten stattgefunden, die aber zu einem endgültigen Resultat noch nicht geführt hat. Von 24 Anliegern der betr. Straße waren nur 6 erschienen. Die Angelegenheit wird aber seitens des Vorstandes weiter verfolgt werden. Einen großen Mißstand, der ja auch schon öfters die Presse beschäftigt, weist die obere Zahnstraße in der auf dem Schulhofe befindlichen Mißgrube auf. Auf die Eingabe des Vereins hat der Magistrat geantwortet, er sei bereit, diese Grube zu entfernen, aber nur auf Kosten des Vereins. Die Grube sei polizeilich genehmigt, als ein Mißstand könne sie nicht empfunden werden. Auch das für die Nachbarschaft gerade nicht angenehme Bissoir am Kaiser-Friedrich-Ring hat wiederholt den Vorstand beschäftigt und zu Verhandlungen mit dem Magistrat geführt, die hoffentlich ein für die Nachbarschaft günstiges Resultat erzielen werden. Bei der Abänderung des Fluchtlinienplanes im Bahnhofsgelände wünscht der Verein vor allem einen freien Platz. Um die Viebricherstraße zu entlasten, trat der Verein für eine Entlastungsstraße ein, die über die Schiersteinerstraße nach dem Westend geführt werden soll; diese ist denn auch vorgelegen. An diese Mitteilungen schloß sich eine lebhafte Debatte. Von allen Rednern wurde auf die Mißstände im Straßenbau hingewiesen. Ueber die hier herrschenden Zustände ist ja in unserem Stadtparlament von berufener Seite schon oft hingewiesen worden und unsere Leser sind hierüber vollständig orientiert, so daß wir heute darauf nicht näher eingehen brauchen. Herr Stadtverordneter Hartmann bespricht die Verhältnisse der Mainzerstraße, kommt dann auf die schon so lange mit Sehnsucht erwartete elektrische Bahn Wiesbaden-Dogheim und Wiesbaden-Wiesbaden zu sprechen, deren Bau eine Nothwendigkeit sei. Besonders die letztere müsse unbedingt jetzt abgebaut werden. Beide Linien seien getrennt zu behandeln. Die Stadt müsse eventuell ein Opfer bringen. An der Debatte beteiligten sich ferner die Herren Schornsteinfegermeister Schwann, Architekt Schwann, Stadtverordneter Kimmell und Stadtverordneter Heß. Bei dieser Diskussion wurden noch u. A. die Vorfälle der Dogheimerstraße und die Zustände in der Schiersteinerstraße berührt, ebenso die von uns schon mehrfach mitgetheilten hiesigen Verhältnisse der elektrischen Bahn. Erwähnenswerth ist noch eine Mittheilung des Herrn Heß, daß die städtische Verkehrsdeputation auf die ihr seitens des Südbahnsvereins zugegangenen Wünsche bei ihren Beratungen stets Rücksicht genommen habe und daß dies auch ferner geschehen werde. Diese Worte wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Internationaler Frauenkongress in Berlin.

Der Vorstand der Abtheilung Wiesbaden des Vereins „Frauenbildung — Frauenstudium“ veröffentlicht nachstehenden Aufruf, der hoffentlich den gewünschten Erfolg haben wird:

Vom 12. bis 18. Juni d. J. wird in Berlin der dritte internationale Frauenkongress stattfinden. Nachdem die Städte Chicago (1894) und London (1899) die Vertreterinnen der Frauenbewegung aller Länder gastlich aufgenommen haben, gilt es jetzt zu zeigen, was die deutsche Frau zu leisten vermag und daß auch sie der schwierigen Aufgabe, der Organisation eines solchen Unternehmens, gewachsen ist. Das Programm umfaßt vier Arbeitssektionen: 1) Frauenbildung, 2) Frauenerwerb- und Berufe, 3) Soziale Einrichtungen, 4) Die rechtliche Stellung der Frau. Um diesen Kongress zu leiten und den aus allen Welttheilen herbeiströmenden Frauen eine würdige Aufnahme zu bereiten, gilt es, einen beträchtlichen Geldfonds zusammen zu bringen. Darum geht durch ganz Deutschland ein Ruf an die deutschen Frauen, dazu beizutragen, dem Kongress die nöthige materielle Grundlage zu sichern. Frauen Wiesbadens, zeigt, daß Ihr nicht hinter den Frauen anderer Städte zurücksteht. Eine jede Stadt ist ein Theil des Ganzen, Mitgestalterin, mitverantwortlich; nur durch vereinte Kräfte kann dem dritten internationalen Frauenkongress Erfolg zu Theil werden, der dem deutschen Namen Ehre macht.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:

- Frau Albert, Gartenstraße 9.
- Frau E. Hagemann, Kapellenstraße 5.
- Frau Johanna, Adolfsberg 1.
- Frau Krawinkel, Viktoriastraße 43.
- Frau E. v. Lengsfeld, Moritzstraße 39.
- Frau Rehm, Wilhelmstraße 5.
- Frau Knoch, Launusstraße 6.

* **Reizendtheater.** Wie wir bereits mittheilten, wird heute, Dienstag, das humorvolle Lustspiel „Der Compagnon“ von Ad. P. Urzorge wiederholt. Morgen, Mittwoch, geht Halbes padendes Drama „Der Strom“ nochmals in Scene. — In der am Samstag, 2. April stattfindenden Erstaufführung von „Auferstehung“, Drama nach Leo Tolstoi von A. Bataille sind in Hauptrollen Frl. Frey und Herr Otto beschäftigt.

* **Beim Fahren mit der Elektrischen verunglückte Sonntag** Abend kurz vor 9 Uhr in der Friedrichstraße zu Viebrich ein älterer Mann aus Wiesbaden. Dieser war, wie die „D.“ mittheilt, bei seinen Viebricher Verwandten zum Besuch gewesen und bestieg an der Haltestelle Ecke Mainzer- und Friedrichstraße die Straßenbahn, um nach Wiesbaden zurückzufahren. Die Straßenbahn war etwa 50 Meter gefahren, als plötzlich die stürmische Angst von der Bahn her ertönte. Der Mann hatte anscheinend noch nach seinen Verwandten, von denen er sich an der Haltestelle verabschiedet hatte, ausgesehen, das Gleichgewicht verloren und war dabei herabgefallen. Den Blutstropfen nach muß er mit dem Hinterkopf auf die Kante des Trottoirs aufgeschlagen sein; Passanten sprangen dem wie todt daliegenden Manne so-

fort zu Hilfe, bis die ebenfalls hinzueilenden Verwandten ihn mit Beschlag belegten, wobei die Hilfe Anderer, selbst die eines Arztes, abgewiesen wurde. Der Verunglückte wurde nach der ziemlich entfernten Wohnung gebracht; unterwegs hatte er das Bewußtsein wiedererlangt, so daß er nach Verbinden der Wunden mit einem der nächstenzüge nach Wiesbaden zurückfahren konnte. Offenbar hat der Sturz keine ernstlichen Folgen bei ihm hinterlassen.

* **Städtische Vergebungen.** In der gestrigen Sitzung der Anwaltschaft wurden folgende Lieferungen für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 vergeben: 1. Fleisch- und Wurstwaren. Die Lieferung des Bedarfs an Ochsen- u. Hammelfleisch erhielt die Firma Heinrich Cron, Söhne, Neugasse; an Schweinefleisch und Wurstwaren Hofmeier Jean Burthardt, Mühlgrasse. Die Kolonialwaren wurden dem bisherigen Lieferanten Herrn Kaufmann Carl Groll, Schwalbacherstraße übertrugen. Den Bedarf an Seifen, Soda und Stearinfarben sollen folgende Firmen liefern: 1. Kern-Harzseife und Soda Herr Seifenfabrikant Gustav Erkel, Wegergasse; 2. Schmierseife Herr Kaufmann Otto Blumer, Adelsbühlstr. 76; 3. Mandel-seife und Stearinfarben die Firma C. W. Roth, Langgasse. Die Lieferung des Weines wurde erteilt wie folgt: 1. Rothwein an Herrn Kaufmann Otto Blumer, Adelsbühlstr. 76; 2. Weißwein an die Firma J. Stuber Neugasse; 3. Schaumwein an die Weinhandlung Bedel, Adolfsstr. Die Eisen- und Emailwaren liefert für das kommende Geschäftsjahr die Firma Franz Knapp, Moritzstr., das Eis Herr Wilhelm Dohmann Sedanstr.

* **Die Eröffnung der neuen elektrischen Bahnstrecke Wiesbaden-Mainz.** Aus Mainz, 29. März, erhalten wir folgendes Privattelegramm: Die Probefahrt der neuen elektrischen Bahnlinie Mainz-Wiesbaden fand heute Vormittag 11 Uhr vom Brückenplatz aus statt. Drei Wagen nahmen die Spitzen der Behörden, Offiziere und sonstige Gäste auf. An der Fahrt nahmen u. A. theil: Herr Provinzialdirektor von Wagem, Kreisamtmann Dr. Merz, Beigeordneter Beirath Ruhn, von der Festungsbehörde Geniechefmann Hoffmann, von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft die Direktoren Wolf und Koepfer, Oberingenieur Beder und Oberingenieur Hoch. Die Eröffnung der neuen Bahnstrecke findet heute statt. Auf dem Brückenplatz hatten sich eine Menge Zuschauer eingefunden. (Siehe auch die heutige Bekanntmachung der Südd. Eisenbahngesellschaft im Inseraten-theil des Gen.-Anz.)

* **Nationalistischer Jugendverein.** Man schreibt uns: Am Samstag Abend beging der Nationalistische Jugendverein im „Friedrichshof“ sein erstes Stiftungsfest. Zur Feier desselben waren die Mitglieder zahlreich erschienen, auch Freunde und Gönner des Vereins waren anwesend. Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz eröffnete den Festabend durch eine begrüßende Ansprache. Er gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die Gründung des Vereins am 8. März 1903. Das erste Jahr des jungen Vereins war ein sehr ereignisreiches. Auch an den Wahlen war der Verein thatkräftig betheiligt und hatte seine junge Kraft mit großem Erfolg in den Dienst der nationalliberalen Sache gestellt. Diese fortschreitenden Erfolge brachten es mit sich, daß der Verein allgemein beliebt wurde und bald auf 277 Mitglieder blühen konnte. Der nationale Geist wurde gepflegt und in den monatlichen Versammlungen den Mitgliedern Anregungen mancherlei Art gegeben. Im Weiteren kam der Redner auf die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zu sprechen und schloß der Versammlung vor, folgendes Telegramm an die Abgeordneten von Eynern, Dr. Friedberg und Gadenberg zu senden: „Den muthigen Kämpen für deutsche Religion und Gewissensfreiheit und namhaftes Eintreten für die nationalen Ideale spricht seinen herzlichsten Dank aus der nationalliberale Jugendverein Wiesbaden.“ Der Vorschlag fand lebhaften Widerhall und das Telegramm wurde am Sonntag abgesandt. Nach einem Hinweis auf die allgemeine politische Lage schloß Herr Rechtsanwalt Scholz seine Rede mit einem begeisterten ausgenommenen Kaiserhoch. Alsdann nahm Herr G. u. n. das Wort zu seinem Vortrag „Erwerbung der deutschen Kolonien“. Ausgehend von dem Herero-Aufstand, gab Herr G. u. n. in einem dreiviertelstündigen Vortrag ein klares Bild über die Erwerbung unserer Kolonien. Der Kolonialerwerb unter dem großen Ruffürsten wurde gedacht und dabei gezeigt, wie schon gleich von allem Anfang an der Reich der übrigen Großmächte dem Aufschwung unserer Kolonien hindernd im Wege stand. Männer, wie Martin Wöbein, Philipp von Gatten, Alexander von Humboldt, Barth und Nachtigal haben sich einen Denkstein gesetzt in der Geschichte unserer Kolonien. Mit dem Jahre 1884 nahm dann Deutschland offiziell eine aktive Kolonialpolitik auf und hakte am 14. Juli 1884 in Kamerun die deutsche Flagge. Interessant waren die Ausführungen des Redners über die Besitzergreifung über die Intrigen Englands, welches den Erwerb von Kamerun mit allen Mitteln zu hintertreiben suchte. Die Besitznahme unserer Kolonie „Togo“ fällt zeitlich mit jener von Kamerun zusammen und erfolgte gleichfalls durch den Reichskommissar Dr. Nachtigal. Der Besitzstand in Togo ist noch nicht genau abgegrenzt. Zur Zeit handelt es sich noch um die Auftheilung einer sogenannten neutralen Zone zwischen England und Deutschland. Gelingt es der deutschen Auffassung der Sache den Sieg davon zu tragen, so wird unser heutiges Togo land ca. 102.000 Quadratkilomtr. umfassen mit schätzungsweise 2½-3 Millionen Einwohner. Hochinteressant waren die Angaben über die am 1. Januar 1891 erfolgte Erwerbung der Reichskolonien „Deutsch-Ostafrika“, „Deutsch-Südwestafrika“ wurde schon 1884 erworben, indem am 7. August 1884 die Beflagung der „Elisabeth“ in Angra-Bequena die deutsche Flagge hakte. Ausführlich besprach dann der Redner die Erwerbung von „Samoa“ und „Neu-Guinea“, der „Salomoneninseln“, „Mikronesien, Karolinen“, „Mariannen- und Marshallinseln“. Der beschließende Vortrag fand eine äußerst beifällige Aufnahme. Im Anschluß an diesen Kolonialvortrag beschloß der Verein, einer Anregung des Vorsitzenden folgend, als korporatives Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 20 M. dem Deutschen Kolonial-Verein, Sektion Wiesbaden, beizutreten. Ein Lichtbildervortrag des Herrn Quänter führte das aufmerksame Auditorium im Geiste in den Orient. In der allgemeinen Besprechung wurde beschlossen, innerhalb des Vereins einen Fragekasten einzurichten. Nach Erledigung der Tagesordnung trat der gemütliche Theil in seine Rechte und hielt die Mitglieder in frohen Stunden noch lange beisammen.

* **Der fremde Sänger im Nerothal.** Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: Unser schönes Nerothal hat mit Beginn des Frühlings einen neuen Anziehungspunkt erhalten.

Es ist dieses ein anscheinend fremder Vogel, der durch seine schmetternden Frühlingsweisen das Publikum in Schauern anzieht. In den Fichten an dem Bad Nerothal hat der Fremdling seinen Platz in der höchsten Spitze; er hat die Größe einer ausgewachsenen Schwarzwampel und grau-gelbliches Gefieder. Seine Singart ist ähnlich der Amsel, wechelt aber fortwährend in allen möglichen Trillern und Läufen. Gewiß ist der Sänger dem einen oder anderen unserer Leser schon aufgefallen. Einleider dieses, der das Thierchen schon des öfteren hörte und sich jedesmal bei den Besuchern des Nerothals nach Name und Art des Sängers erkundigte, konnte bisher keine befriedigende Auskunft erhalten. Da nun ein großes Interesse für ihn obwaltet, wäre es interessant, von kompetenter Stelle hierüber Auskunft zu erhalten. Am besten ist das Thier in den Morgenstunden, etwa bis 10 Uhr und Nachmittags bis zur Abenddämmerung zu beobachten.

* **Der Polizeibericht meldet:** Gestern wurde an der Schiersteinerstraße in der Nähe des Bahnüberganges ein Korb mit feineren Wäsche in schmutzigem Zustande gefunden. Eigentumsrechte können auf dem 3. Polizeirevier Bertramstraße geltend gemacht werden.

* **Der Dieb,** der am Freitag in einem Uhrenladen in der Kirchgasse in einem unbewachten Augenblick eine goldene Uhr entwendete, wurde von der hiesigen Polizei verhaftet. Er ist ein erst vor einigen Tagen aus dem Zuchthaus entlassener Mensch. Die gestohlene Uhr hatte er in einem Pfandhaus in Mainz versteckt. Er ist des Diebstahls gefällig.

* **Eine aufregende Scene** entstand gestern Abend kurz nach 9 Uhr auf dem Bismardring. Ein Fuhrmann fuhr mit einer Möbellehre, auf welcher 2 Kinder im Alter von 8-10 Jahren saßen, über den Bismardring. Plötzlich schaute das Pferd und raste in wildem Galopp die Straße entlang. Durch einen Zufall löste sich der Vordertheil des Wagens los und das Pferd raste mit diesem über den Bismardring nach der Bleichstraße zu, während der Hintertheil der Rolle auf die Straße umschlug und die beiden Kinder herunterstürzten, wobei sie nicht unerheblich verletzt wurden. Der Fuhrmann selbst hatte sich mit beiden Händen in die Zügel verwickelt und wurde von seinem Pferde eine Strecke weit geschleift, wobei sich der Armste mehrmals überschlug. Dieses entsetzliche Schauspiel übte auf die angestammelte große Menschenmenge eine wahre Panik aus; einige beherzte Männer sprangen dem Pferde Ede Bleichstraße und Bismardring in die Zügel und brachten es zum Stehen. Glücklicherweise war der Fuhrmann mit einigen Hautabrisse davon gekommen. Die verletzten Kinder wurden von Passanten in ärztliche Behandlung gegeben.

* **Sam Frankfurter Mord** meldet die „A. Br.“: Die Untersuchung gegen Groß und Staßfort ist noch nicht abgeschlossen, da die widersprechenden Angaben der beiden Genossen die Aufklärung des wirklichen Sachverhalts erschweren. Es ist deshalb ein umfangreiches Zeugenverhör nöthig. Uebrigens macht sich bei den beiden Verbrechern die Wirkung der strengen Zerkleinerung und die Furcht vor der drohenden Strafe geltend. Auch Groß scheint körperlich gebrochen. Seit einigen Tagen erhalten deshalb die beiden Mörder bessere Kost, morgens Kaffee und Brot, mittags Fleisch. — Heute Vormittag hat man von Neuem mit den Nachforschungen nach dem bei dem Mord gebrauchten Gewehr begonnen. Bisher wurde angenommen, daß das Gewehrinstrument entweder auf dem Koblachsweg oder am Kuhhornshofweg, die beide von der Edenheimer nach der Eisersheimer Landstraße führen, versteckt worden sei. Durch eine neue Vernehmung des Staßfort hat sich nun aber herausgestellt, daß dabei ein anderer Weg in Frage kommt. Es ist das ein Bismardweg, der zwischen der St. Konstantin und der Ehr. Dorfstraße Gärtnerei liegt und ebenfalls von der Edenheimer nach der Eisersheimer Landstraße führt. Direkt hinter der Dorfstraße Gärtnerei wurde Montag Morgen mit der völligen Umgrabung der Grundstücke begonnen. Die Arbeiten werden von zwölf Göttingen aus dem Breunghesheimer Gefängnis mit Spade und Grabstich ausgeführt. Kriminalkommissar Fußjäger leitet die Nachforschungen.

□ **Ist ein Apfelsinenladen ein Verkaufs-„Stand“?** An sich wird Niemand die Frage mit Ja beantworten; daß sie aber unter Umständen bejahend beantwortet werden kann, bezeugt ein Strafmandat, das einem hiesigen Hausfrier mit Süßfrüchten zugegangen ist, weil er eines Tages mit seinem Apfelsinenladen auf der Straße anhielt und auf diese Weise einen Verkaufsstand ohne polizeiliche Erlaubnis eingerichtet habe. Der Mann war auf einer Rundfahrt begriffen und soll länger als es zur Erledigung eines Geschäftes nöthig war, an der Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße verweilt haben. Das Schöffengericht hat den Mann in A 10 Geldstrafe genommen. In der Berufungsinstanz legte er einen Wandergewerbeschein vor, wonach er berechtigt ist, neben Wägen und Kausen auch Fische und Süßfrüchte zu verkaufen. Nichtsdestoweniger wurde heute vor der Strafkammer seine Berufung verworfen, weil er länger angehalten habe, als es zur Erledigung des augenblicklichen Geschäftes nöthig gewesen sei.



* **3½ Proz. Wiesbadener Stadtanleihe.** Die kürzlich an ein Konjunktum begebenen A 8 Mill. der obigen Anleihe werden am 20. März zur Zeichnung ausgelagt. Der Zeichnungspreis ist auf 99.10 Proz. festgesetzt worden zuzüglich des ganzen Schlagnotenkempels und 3½ Proz. Stückzinsen ab 1. April d. J. bis zum Tage der Abnahme. Letztere hat bis 20. April zu geschehen. Inbezug auf die Tilgung der Anleihe sagt die im Inseratenheft veröffentlichte Zeichnungs-Einladung nur, daß die Anleihe durch Auslösung zum Nennwerth zurückbezahlt wird, doch sei eine verstärkte Tilgung oder Kündigung bis zum 1. Oktober 1909 ausgeschlossen. Mit welcher Quote die jährliche Tilgung stattfinden hat und wann sie spätestens beendet sein muß, wird nicht hingefügt. Die Zulassung der Anleihe zu den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin soll beantragt werden. Dazu wird mitgeteilt, daß von dem Erlös der 3½ Proz. Anleihe, von der die jetzt zur Emission gelangenden A 8 Mill. einen Theil bilden, bestimmt sind zum Ankauf von Grundstücken A 2½ Mill., zur Erweiterung von vorhandenen Anlagen (Gaswerk, Wasserwerk und Elektrizitätswerk) A 680 Mill., für den Kurhausneubau und Herrichtung eines provisorischen Kurhauses A 380 Mill., Beitrag zum Bahnhofneubau und zum Straßenbau im Gebiet des neuen Bahnhofes A 240 Mill., zum Neubau von Arbeiterhäusern, einer neuen Realschule, eines Badehauses, Erweiterung der Gewerbeschule und des Kranenhauses A 360 Mill., zur Weiterführung der Neukanalisation A 130 Mill. und zu anderen Bauzwecken A 750 000.

U m z u g.

Diejenigen Abonnenten unseres Blattes, welche am 1. April 1904 ihre Wohnung wechseln, werden freundlichst gebeten, ihre neue Adresse **direct** unserer Expedition mitzuteilen, damit in der Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag des

»Wiesbadener General-Anzeiger«,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Letzte Telegramme

Wien, 29. März. Fürst Karl von Schwarzenberg ist heute früh im 80. Lebensjahr gestorben.

Hamburg, 28. März. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerika-Linie ist mit versiegelter Ordre von Hamburg in See gegangen.

Paris, 29. März. Aus Roubaix wird gemeldet: Die Erregung in den Arbeiterkreisen hält an. Der Ausstand gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Die Zahl der Streikenden beträgt 4700. 49 Fabriken stehen still. Aus Lille sind zwei Schwadronen Kavallerie nach Roubaix abgegangen. Auch in Lille selbst gährt es. Die Textilarbeiter beabsichtigen, sich mit den Streikenden von Roubaix solidarisch zu erklären. Für heute Mittag ist zu diesem Zweck eine Versammlung einberufen. — In Charlesville wird ebenfalls der Ausstand proklamiert werden.

Budapest, 29. März. Die geschiedene Gattin eines Berliner Bankiers, die sich seit sieben Monaten hier ärztlich behandeln ließ, hat sich gestern in einem hysterischen Anfall im Hotel „Hungaria“ erschossen.

Italien und der Balkan.

Venedig, 29. März. Wie mehrere Zeitungen übereinstimmend berichten, herrscht im hiesigen Arsenal eine fieberhafte Tätigkeit, um die kriegsmäßige Ausrüstung der Kreuzer, Panzerschiffe und Torpedoboote zu vollenden, was mit der Möglichkeit einer italienischen Intervention auf der Balkanhalbinsel in Zusammenhang gebracht wird. Die Konzentration der italienischen Flotte im adriatischen Meere sei bevorstehend.

Die Zustände in Belgrad.

Belgrad, 29. März. Unter der Zivilbevölkerung herrscht große Erregung gegen das Offizierskorps, welches immer terroristischer auftritt. Offiziere insultieren ihnen mißliebige Personen und belagern deren Häuser. Einige Abgeordnete werden in dieser Angelegenheit in der Skupstschina interpelliert und die Regierung aufgefordert, sowohl gegen die Offiziere als auch gegen die völlig passiv verhaltende Polizei energisch einzuschreiten.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Kriegszustand in Rußschwang.

London, 29. März. Mehrere Blätter kommentieren heute die russische Proklamation des Kriegszustandes in Rußschwang und deren Tragweite. Daily Chronicle versichert, daß die fremden Konsulen gegen die Proklamation Protest erheben werden. Es bestätigt sich, daß die Japaner bisher nur drei Divisionen in Korea gelandet haben, eine vierte Division befindet sich unterwegs.

Paris, 29. März. Petit Journal meldet aus Petersburg, im russischen Generalstab sei gestern ein Telegramm eingelaufen, das über ein Gefecht am Jalufluß berichtet. Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Geschichte.

London, 29. März. Daily Mail meldet aus Seoul: Am 23. fand zwischen Ulschu und Shanguju ein Kampf statt, aus welchem die Japaner siegreich hervorgingen. Die Russen zogen sich zurück. Die Japaner hatten 50 Tote. Der Verlust der Russen ist noch nicht bekannt.

London, 29. März. Aus Gibraltar meldet die Daily Mail: Ein russischer Kreuzer nebst einem Torpedobootzerstörer passierten hier gestern. Die Schiffe sind angeblich auf der Suche nach einem großen japanischen Dampfer, welcher am Freitag signalisiert worden ist.

Mangel an Holz und Fourage.

London, 29. März. Daily Chronicle meldet aus Tschifu, daß die Russen große Schwierigkeiten haben, sich Holz zu verschaffen. Sie zerstörten sogar Häuser, um solches zu erlangen. Auch an Fourage fehlt es. Zahlreiche Pferde krepierten vor Hunger.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Penzillien: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.



Heranwachsende Kinder essen mit Vorliebe Quaker Oats, und bleiben durch täglichen Genuss derselben gesund und kräftig. Für die Kleinen eignet sich speziell das, auf jedem Packet stehende, Rezept „Für den Frühstückstisch.“

Quaker Oats

Sachliches.

Osterausstellung. Eine interessante Ausstellung ist bei Herrn Hofconditor W. Berger, Bärenstraße 2, zu beachten. Dieselbe besteht in Oster-Häsen, -Eiern, Marzipan, Osterstollen, -Brotchen, -Lorten etc. in diversen Ausführungen. Da sämtliche Gebilde aus prima Rohware hergestellt sind, wird jeder von seinem Einkauf sehr befriedigt werden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Kassendirekte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Bahnhofstraße 3. Dr. Brömmer, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Köster, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Tannusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Vigener, Paulbrunnstraße 1. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden, — Dr. G. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten, — Dr. Kider, Adelheidstr. 26, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, — Dr. Guradze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hadenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Jandow, große Burgstraße 16, Dr. Jagenbacher, Wilhelmstraße 4, Dr. Koser, Sonnenbergstraße 28, für chirurgische Krankheiten. G. Kourau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Blücherstr. 14, Müller, gr. Burgstr. 15, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, N. Langgasse 1. Heilgehülften und Masseuren: Klein, Marktstraße 17. Ratbes, Schwalbacherstr. 13. Schweibacher, Schwalbacherstraße 25. Flaydaisch, Bellrichstraße 35, Massense Frau Frey, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen, 25 Dörner, Marktstraße 14. Ocularium, W. m. b. H. Bergerstraße 9. Für Bandagen u.: K. Stof, Tannusstraße 2, und Gebrüder Kirchhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandsscheine sind auf dem Kassensystem erhältlich. 8280

Die Ausführung der Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage von

200 Apparaten

für das Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße) wurde der

Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft

übertragen. Frankfurt a. M. Wilhelmstr. 29. Tel. 6256. Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Vorbereitung zum Einjährigen.

Geringe Schülerzahl, daher individ. Behandlung u. hervorragende Erfolge, auch bei Schwachbegabten. Bei der Prüfung am 24.—26. März vor der hies. Commission best. Obertertiar nach 6-monatl. Vorbereitung. 8100

Dienemann, acad. geb. Lehrer,

Herderstraße 31.



Die Firma J. Roth Nachfolger,

Ecke Grabenstr. 19a Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstr.

gegenüber der Neugasse,

empfiehlt folgende hervorragend preiswerte

Schuhwaren

in bekannt bewährten Fabrikaten.



Herren-Zugstiefel, Mk. 3.⁸⁰
hervorragend billig.

Herren-Hakenstiefel, Mk. 4.⁹⁵
bequemes Tragen.

Herren-Schnürstiefel, Mk. 6.⁵⁰
Is. Weichleder, durchaus solid, modernste Form.

Herren-Schnürstiefel, Mk. 10.⁵⁰
Is. Box calf oder Kalb.

Herren-Arbeitsschuhe, Mk. 3.⁸⁰
mit Eisen und Nägel.

Herren-Schaftstiefel, Mk. 6.⁷⁵
kräftiges Material.

Kinder-Schulstiefel,

genagelt und mit Hufeisen,
Größe 25 bis 27 für Mk. 1.⁹⁵,
" 28 " 30 " " 2.⁵⁰,
" 31 " 35 " " 3.⁰⁰.

Knopfstiefel und Schnürstiefel,

leichter und ohne Nägel,
Größe 25 und 26 für Mk. 2.⁵⁰,
" 27 bis 30 " " 2.⁹⁵,
" 31 " 35 " " 3.⁵⁰.

ferner:
grosse Auswahl in besseren und feineren
Schulstiefeln.

Damen-Segelstiefel, 1.⁵⁰
Halbschuhe zum Schnüren m. Absatz, Mk.

Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, 4.⁹⁵
solider Strassentiefel, Mk.

Damen-Spangenschuhe, 2.⁴⁵
wirklich preiswert, alle Größen, Mk.

Damen-Wichsleder-Halbschuhe, 3.⁰⁰
schönste gefällige Formen, für Mk.

Damen-Spangenschuhe, 3.⁵⁰
aus echtem Ziegenleder, moderne braune Farbe, alle Größen, für Mk.

Damen-Chevreau-Stiefel, 9.⁵⁰
hochlegant, zum Knöpfen oder Schnüren, jedes Paar unter Garantie, für Mk.

Es empfiehlt sich jedenfalls, die in den 4 Schaufenstern Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse, ausgestellten Schuhwaren bei Bedarf anzusehen, es wird gerne jedes Paar aus den Fenstern herausverkauft.

Marktstrasse, **Roth's Schuhwarenlager,** Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.

7761

Pferdefrispen und Maufen

zu haben 6899 Luisenstraße 41

50 Pf.

und 4 Pf. Acetate per Liter, sehr schöner selbstgezogener Wein in Flaschen von ca. 20 Liter ab. In Flaschen 50 Pf., bei 13 Flaschen ohne Glas, incl. Acetate. Bei Mehrabn. billiger, einzelne 55 Pf. Proben gratis. 7492 E. Brunn, Weinhandl., Teleph. 2274, Adelheidstr. 33.

Vertrauens-Stellung

Wer eine solche zu befehlen hat oder sucht, legt auch Wert darauf, ein möglichst reichhaltiges Offertenmaterial zur Auswahl zu erhalten. Geeignete Angebote erlangt man durch die „Annonce“, wenn dieselbe den richtigen Kreisen in zweckmäßiger Form vor Augen kommt. Wie man mit Erfolg inseriert, darüber verlange man Vorschläge von der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Central-Bureau: Frankfurt a. M.

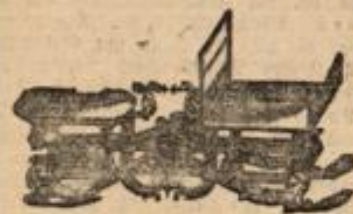
Rinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erhaltung feinstschmiedlicher Gerüstwerkstoffe erhielt Deutsches Reichs-Patent. Es ist damit die sichere Gewähr gegeben, daß dasselbe von legendärem Erfolg ist. Ausführliche Broschüre Nr. 1.20 501/83 H. Oschmann, Konstantz D. 35.

S. Hirschfeld

Telephon 2973 **2 Langgasse 2** Telephon 2973

Lieferant des Wiesbadener Beamtenvereins.



- | | |
|---|----------|
| Pfeimer, doppelt verginst, nicht rosend, aus schwarzem Eisenblech, v. | Mk. —.45 |
| Toilette-Eimer m. Ventildeckel, emailt. | Mk. 2.50 |
| Wasserkessel mit und ohne Einsatz, gute Emaille, groß, garantiert nicht abspringend, enorm billig. | Mk. 1.— |
| Kochtöpfe, aus einem Stück | Mk. 1.— |
| Gemüseseihen in Emaille, groß, verginst, nicht rosend, oval und rund | Mk. —.75 |
| Kaffee- u. Milch- u. Theekannen emailt, in jeder Größe. | Mk. 1.— |
| Kaffeemühlen zum Selbststellen, prima Qualität. | Mk. 1.75 |
| Reibemaschinen für Brot, Mandeln, Kartoffeln u. von bester Fabrikat. | Mk. 4.— |
| Fleischhackmaschinen, innen emailt, v. äußerst praktisch u. solide. | Mk. 1.25 |
| Butterpressen, größte Sorte, prima Stahl mit doppeltem Boden, ganz geschmiedet | Mk. 2.25 |
| Bügeleisen, für Glühstoff und Kohle, garantiert solide Waare, dabei sehr leicht, in allen Größen | Mk. 3.— |
| Wäschetöpfe, in verginst, verginst und emailt, nur pr. Waare, v. | Mk. 1.50 |
| Wäschmangeln, nur das Beste in der Art, von bester Konstruktion | Mk. 20.— |
| Wringmaschinen prima Gummi, von für Kinder, aus schwarzem Holz, m. eite Holzbohr. v. | Mk. 11.— |
| Badewannen | Mk. 5.— |
| Sigbadewannen 9.—, Fußbadewannen 13.— | Mk. 3.— |
| Essenträger, emailt, mit 3, 4 und 5 Schalen u. Tragbügel, von in allen Größen, emailt. | Mk. 1.60 |
| Wasserkannen in allen Größen, emailt. | Mk. —.50 |
| Briefkästen, fein lackiert, mit gutem Schloß, von | Mk. —.50 |
| Messer, Gabeln, Löffel, nur bestes Fabrikat. | Mk. —.25 |
| Küchenwagen, die 20 Pfd. Tragkraft, von | Mk. 2.50 |
| Geachte Waagen, 5 Kgr. Tragkraft, in nur solid. u. feinst. Ausführung, Eisenholz, billig. | Mk. 10.— |
| Servierbretter, das Beste, um Kartoffeldämpfer, eine Schmiedestein, Kartoffel zu kochen, von | Mk. 2.— |
| Wandlampen mit guten Glühbrennern | Mk. —.25 |
| Tischlampen mit besten Kunstbrennern | Mk. —.45 |
| Tischlampen mit Adolphe-Flammen und guten Brennern von | Mk. —.95 |
| Tischlampen mit gasdichten Einsätzen, prima Brennern und Patent-Flammen von | Mk. 2.50 |
| Peitolenkannen, fein bronz., i. allen Gr., gar. dicht, v. | Mk. —.35 |
| Schirmständer in verschied. Ausführ., Eisenholz, fein bronz., von | Mk. 1.50 |
| Markthörbe, nur dauerhafte Waare, mit 1 und 2 Deckel von | Mk. —.85 |
| Fischkessel u. Spargelfeder m. Sieb | Mk. 3.— |
| Fliegenschränke, ganz aus Metall, mit gutem Schloß von | Mk. 6.50 |
| Eischränke in großer Auswahl, fein lackiert, gut fühlend, von amerik. System, in allen Größen, 2 Stk. Inbalt. | Mk. 19.— |
| Eismaschinen, prima Stahl, Hack- u. Wiegemeßer, scharf geschl. | Mk. 7.50 |
| Hackretter, Wellhölzer, Kartoffelstößer. | Mk. —.50 |
| Rodonsformen verginst u. emailt, von | Mk. —.70 |
| Springformen mit Pat.-Verschluß von | Mk. —.50 |
| Puddingformen mit Rohr von | Mk. —.75 |

Gemüse- und Gewürz-Etagären in enormer Auswahl billigst.

- | | | | |
|--------------------|----------|---|----------|
| Handbesen | Mk. —.30 | Fensterleder von | Mk. —.35 |
| Daarben, ein Haar | Mk. —.50 | Aleiderbüschen in verschied. Qualitäten von | Mk. —.30 |
| Wischbürsten von | Mk. —.30 | Wischbürsten in verschied. Sorten von | Mk. —.75 |
| Abfischbürsten von | Mk. —.10 | Matten in jeder Art von | Mk. —.30 |
| Schrubber von | Mk. —.35 | Drahtmatten in verschied. Größen von | Mk. —.75 |
| Feppichbesen von | Mk. —.50 | | |
| Ausfischer von | Mk. —.25 | | |
| Federwedel | Mk. —.25 | | |
| Glosterbürsten | Mk. —.30 | | |

Glas — Porzellan — Steingut

gute Waare, riesige Auswahl

enorm billig.

Nettes Kindermädchen
(für sehr gute Stelle) gesucht
Frau Müller,
Wallstraße 9. Baden. 8140
2 möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. bill. zu verm.
Rautenhalderstr. 8, 1. u. 2. St. d. Minsterstr. 8144

Rambach 11, eine feine
tende
Ruh
zu verkaufen. 8155

Wienstraße 39,
1. möbl. Zim. sof. u. verm. 8145
3. Reichstraße 8, 2. möbl. Zimmer mit und ohne Heizung zu vermieten. 8146

Arbeiter
für mein Holz- und Glasgeschäft gesucht.
Röderstraße 35. 8149

Osterwunsd!
Lebenslust. Mann zw. 25—30 J. w. sich u. verb. Photogr. einzeln. Off. u. L. 8153 an die Exp. d. Bl. 8158

Austräger
ca. 16 Jahre alt sucht 8151
Hel. Kraft, Kirchstraße 36.
Schon möbl. Zimmer, Garment. P. L. sof. zu verm. Zimmermannstr. 8. 8147

Wetter sucht Beschäftigung (Hof zu zerlegen.) Zimmermannstr. 3. St. 8152

Wegzugshalber
billig zu verk. Pflanzgarten, 2 Eßel, Sopha, Vertikow, Salonisch, nussb., gut erh. 8184
Rautenhalderstr. 5 u. 2. r.

Ein Laufmädchen
und ein Monatsmädchen, welches sehr reinlich ist, sofort gesucht
Weisbergstraße 2, Edt. Taunusstraße. 8181

Genferverein u. Gastwirth-Verband v. Nassau u. Rhein.
Webergasse 3. Teleph. 219.
1. Küchenhaus, 40 M. (Saff.) 2. perf. Tisch, Küchinnen (Saff.) 3. Schinken f. Restauration. 4. Kaffeebohnen f. 1. Mai (Saff.) 5. Kuchleinmädchen ohne Vergüt. 6. Zimmermädchen für 1. Haus. 7. Zimmermädchen für Saison. 8. angeh. Zimmermädchen nach Hamburg. 9. Kuchleinmädchen, w. gut kocht. 10. Hausmädchen, welches serviert. 11. Haus- u. Küchenmädchen werden frei placiert. 9095

Racepferdchen
(engl. Goldfuchs), flotter Läufer, fehlerfrei 1,40 Mtr. hoch, wegen Anschaffung eines größeren Pferdes für 450 Mark zu verkaufen. Neues Geschirr und eleg. Bonnetwagen dazu für 350 Mark. Näh. Schwalbacherstr. 49 im Stall.

Ein reiner Arbeiter
kann Schloß u. erhalten 8175
H. Schwalbacherstr. 5, 2.

Ein neuer dunkler Sacco-Anzug
mittlere Figur, billig z. verkaufen Hafnerstraße 5, 2. 8185

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht 8190
Luisenstr. 43, 2. rechts.

Zu verkaufen: Eine Handcamera (9x12), für 12 Moment- u. Aufnahmen, wie neu, f. 10 M. Angesehen von 12—4 Uhr 8141
Wörthstraße 19, 1.

Junger schwarz-weiß gezierter Spitz
(Weibchen) entlaufen. 8149
Wegen Verabreichung abgegeben Oranienstr. 41, 2. r.

Werkstraße 14, eine 4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör billig zu vermieten. 8173

Zwei junge Mädchen
im Alter von 17—21 möchten nach Italien als Kleinmädchen bei älterem Herrn. Können alle Arbeiten. Nur gute Behandlung erwünscht.
Off. u. O. S. 1904 Hauptpostamt Wiesbaden. 8193

Ein neuer Kinderwagen
billig zu verkaufen 8134
Werkstraße 17, 2. St. l.

Wer leicht u. gute Sicherung
und hohe Zinsen sofort 80 Mark Rückzahlung nach Uebernahme. 8139
Offert. u. H. E. 8132 an die Exped. d. Bl.

Kinderwagen, verstellbar, zum
Eig. u. Bogen, zu verk. 8183
Rehrstr. 4, 3.

Gebr. Küchenhelfer
zu verkaufen 8139
Rehrstr. 4, 3.

W. edl. kath. Ehepaar nimmt
7 Monat alt. Mädchen in Pflege. Off. m. Preis u. V. 8168 an die Exp. d. Bl. 8168

Neuer Kinderwagen zu ver-
kaufen 8148
Rautenhalderstr. 12, im Laden.

Frauen und Mädchen
erhalten lohnende Beschäftigung
Bettfedernhandl., 8129
Doynerstr. 111.

1 Dien- und Hausmädchen,
1 Hausfrau gesucht 8136
Kirchgasse 30.

Gut erh. Kleider für ein junges
Mädchen billig zu verkaufen
Nassergasse 30. 8170

Werkstraße 14, ein großes Feuer-
speicher auf 1. Mai zu vermieten. 8137

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. April d. Js. Nachmittags 4 Uhr, lassen die Geschwister August und Pauline Seeligen (verheiratete Diemer) ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke abtheilungshalber durch den Unterzeichneten im hiesigen Rathhause versteigern. 8176
Sonnenberg, den 29. März 1904.
Der Ortsgerichtsvorsteher.
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. März er., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier 1 Flügel, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 18 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Regulator u. A. m.
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Seebornstraße 1. 8183

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. März 1904, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungstafel Kirchstraße 23 dahier: 2 zweisp. Pferdewagen, 1 einsp. Pferdewagen und 1 Vertikow gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. März 1904.
Weig, Gerichtsvollzieher. 8177

Meinen garantirt reinen
ächt holländ. Cacao,
p. Pfd. Mk. 1.60, Mk. 1.80, Mk. 2.20, Mk. 2.40,
sowie meine reine
Vanille - Block - Chocolate,
p. Pfd. Mk. 1.—, bei 5 Pfd. 90 Pf.
empfehle als **ganz besonders gut.**
J. Rapp Nachfolger, Goldgasse 2.
7789

Blutreinigungskuren

sind im Frühjahr am **Erfolgreichsten** und sollte man zu diesem Zweck **nur allein meinen** seit Jahren **vorzögl. bewährten** und von **bestem Erfolg** gekrönten **Blutreinigungsthee** verwenden. Nur echt zu beziehen durch
Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstraße 59. 8491

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailt 3963
Nassergasse 12 Wiesbadener Emailwerk Nassergasse 3

Galleriestangen,
Portièrengarnituren,
Rosetten u. s. w.
empfiehlt
M. Offenstadt Nachf.,
Franz Trouchon, 8018
Telephon 3101, Nassergasse 1.

Verkauf.

Die Vorder- und Seitengebäude auf dem Terrain des Grundstücks **Adlerstraße Nr. 1** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 1 Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder befreite Einfindung von 50 Pf. und zwar bis zum 8. April 1904 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**G. H. 39**“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Sonnabend, den 9. April, 1904, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

8167

Wiesbaden, den 28. März 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 12. April d. Js., in dem Rathause, Zimmer No. 46, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

8166

Wiesbaden, den 28. März 1904.

Das Feldgericht.



Mittwoch, den 30. März 1904.

Abonnements - Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmor.

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Waldmeister's Brautfahrt“. | Gernsheim, |
| 2. Scène d'amour aus „Torello“. | Hamerik. |
| 3. Einleitung zum III. Akt aus „Das Heimechen am Herd“. | |
| 4. Cavatine aus „Faust“. | Goldmark. |
| 5. Fest-Ouverture | Gounod. |
| 6. Une nuit a Lisbonne, Barcarolle | Lassen. |
| 7. Schumann-Album, Fantasie | Saint-Saëns. |
| | Schreiner. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“. | Flotow. |
| 2. Ständchen | Jos. Strauss. |
| 3. Introduction und Finale aus „Ernani“ | Verdi. |
| 4. Sphärenmusik | Rubinstein. |
| 5. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ | Gluck. |
| 6. Ave Maria, Lied | Fra. Schubert |
| 7. Fantasie aus „Undine“ | Lortzing. |
| 8. Ballettmusik aus „Der Cid“. | Massenet. |

a) Andalousse, b) Andale, c) Aragonaise.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. März 1904.

Geboren: Am 25. März dem Hausdiener Ludwig Knecht e. S., Philipp Friedrich. — Am 23. März dem Schmiedgehilfen Eduard Schäfer e. S., Wilhelm Eduard. — Am 23. März dem Mithändler Jakob Gauer e. S., Bernhard. — Am 25. März dem Ofenfecker Georg Wös e. S., Georg Jakob.

Aufgeboten: Gärtner Franz Winkelspecht hier mit Juliana Weber zu Weisenheim am Berg. — Gärtnergehilfe Heinrich Kundermann hier mit Elisabeth Geron hier. — Marmorfleischer Eduard Diez zu Schierstein mit Katharina Sturm hier. — Verwitweter Schuhmacher Josef Weiser zu Weiler mit Katharine Dreßler das. — Landmann Karl Friedrich Wilhelm Schmidt zu Stringtrinitatis mit Henriette Pauline Junker zu Limbach. — Spezereiwarenhändler Jakob Mohr hier mit Babette Sehr hier.

Verheiratet: Schreinergehilfe Friedrich Wilhelm Gehland hier mit Anna Kuyken hier. — Metzgergehilfe Josef Bomberg hier mit Franziska Barzelhan hier. — Kellner Wilhelm Cassens zu Mainz mit Katharina Lerch hier. — Schreinergehilfe Johann Patsch hier mit Margarethe Imhof hier. — Monteur Wilhelm Meyer hier mit Gertraud Kößler hier. — Obstbändler Peter Bodesheimer hier mit Luise Schauer aus Frankfurt a. M.

Gestorben: Am 28. März: Karl, S. des Herrnschneiders Josef Ost, 1 J. — Margarethe geb. Michel, Wittve des Kellners Jakob Michel, 44 J.

Reg. Standesamt.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Am Mittwoch, den 30. d. Mts. wird die **neuerbaute elektrische Straßenbahn von Mainz (Stadthalle) nach Biebrich** eröffnet. Die Wagen verkehren **halbstündlich**.

Abfahrt von Biebrich (Rheinufer) von 6 Uhr Bm. bis 10³⁰ Nm.

„Mainz (Brückenplatz) „ 6³⁰ „ 10³⁰ Nm.

Außerdem wird um 5⁴⁵ früh verkehrswegige Werktags ein Arbeiterwagen von der Wiesbadenerstraße in Kastel ab nach Biebrich (Rheinufer) befördert.

Die von 7 Uhr Bm. von Biebrich und sämtliche von Mainz abgehenden Wagen werden von und bis Wiesbaden durchgeführt.

Darmstadt, im März 1904.

8180

Die Direction.

Rohlen, Coks, Brifets, Brennholz



in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen empfiehlt

Wilb. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telefon 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 30. März 1904.

43. Vorstellung. 92. Vorstellung. Abonnement A.

Martha.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornow.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Hanger.
Ranch, ihre Vertraute	Herr Engelmann.
Lord Tristan Milford, ihr Vetter	Herr Altmüller.
Byronel	Herr Schwegler.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Schmidt.
Der Richter von Richmond	Frl. Hempel.
Polly, drei Mägde	Frau Baumann.
Betty,	Frau Ebert.
	(Herr Berg.
	Herr Schub.
	Herr Spieß.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener, Trabanten, Volk.

Szene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Ranch, Frl. Pöden vom Stadthaus in Düsseldorf a. G.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 3. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9¹⁵ Uhr.

Donnerstag, den 31. März 1904.

Geisloffen.**Residenz-Theater.**

Direction: Dr. phil. J. Rauch.

Mittwoch, den 30. März 1904.

190. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 7. Male:

Robit! **Der Strom.** Robit!

Drama in 3 Akten von Max Halbe.

Regie: Georg Meier.

Franz Philippine Doorn	Clara Krause.
Peter Doorn, Oubersitzer und Reichshauptmann	Otto Kienker.
Heinrich Doorn, Strombaumeister	Rudolf Bortol.
Jacob Doorn	Arthur Roberts.
Renate, Peters Frau	Margarethe Frey.
Heinhold Ulrichs	Georg Meier.
Hanna, Dienstmädchen	Wally Wagner.

Die Handlung spielt an der Weichsel, der 1. Akt an einem Februar-Sonntag, die beiden anderen 10 Tage darauf am Nachmittag u. Abend.

Nach dem 1. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¹⁵ Uhr.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 14. März: dem Tagelöhner August Scherer e. L. — 17. dem Dekorationsmaler Wilhelm Witsfeld e. S. — 19. dem Dreher Johann Philipp Fleischnann e. S. — 20. dem Tagl. Emil Lutz e. S. — 21. dem Tagl. Emil Kallis e. L. — 22. dem Maschinist Karl Braun e. S. — 23. dem Tagelöhner Karl Wende e. L.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Gustav Hermann Paul Knoll und die Wittve Katharine Bausch geb. Metro, beide hier. — Der Rutscher Gottfried Scherler hier und das Dienstmädchen Katharine Schütz zu Schierstein. — Der Schlosser Gustav Ernst Bohnensack und Sophie Helene Denzer, beide hier. — Der Fuhrmann Karl Jakob Martin Kloss und Wilhelmine Philippine Rudolfsche Scherer, beide hier. — Josef Jakob Mehl zu Wiesbaden und die Wittve Katharine Karoline Sed, hier. — Der Tagl. Heinrich Leinweber und Anna Elisabeth Leinweber geb. Christ, beide zu Wiesbaden. — Der Schneider Josef Emil Gasser und Anna Meier, beide zu Weiskirchen (Kanton Zürich). — Der Tagl. August Wilhelm Bohrmann und die Fabrikarbeiterin Elisabeth Sormund, beide hier.

Verheiratet: Am 19. März: der Kellermeister Karl Reinhard Wilhelm Stritter und Friederike Luise Karoline Hammes, beide hier. — 19. der Straßenbahnkassierer Jakob Elzer und Anna Margarethe Schubert, beide hier. — 19. der Tagelöhner Heinrich Philipp Roth und Karoline Eva Cron, beide hier. — 20. der Tagelöhner Ferdinand Richard Holzhausen und Monika Zwirlein, beide hier. — 23. der Schlosser Heinrich Winkler und Margarethe Weniger, beide hier.

Gestorben: Am 20. März: Margarethe Koller, 3 Jahre alt. — 22. die Ehefrau Elzette Eva Müller geb. Koller, 52 Jahre alt. — 23. Katharine Henriette Schmidt, 10 Monate alt.

2 Federrollen

zu verkaufen. 1284

Sonnenberg, Pannagasse 14.

Gut ergr. Schnepfrollen m. Kuffisch billig zu verkaufen 7853

Frankfurt a. M.

Federwagen

mit Scheere und Kuffisch, passend für Milchbändler und Gärtner, billig zu verk. Pannagasse 5, Ecke Herderstr., Laden 7470

Federrollen, von 60 und 80 Gr. Tragkraft, zu verkaufen Steingasse 13. 7920

Berich. neue Federrollen, 20, 25, 30, 50 Gr. Tragkraft, zu verkaufen 7213

Frankenstraße 7

Neue Federrollen, 35 Gr. Tragkraft, 1 Schnepfrollen zu verkaufen Weidstraße 10. 6917

Garten-Einrichtung billig zu verkaufen: 1 großer Schrank, 2,75 lang, 2,75 hoch mit oben Glas, unten Holzschiebetüren, 1 Schrank, oben Spiegelscheiben, unten 8 Schubladen, 1,95 breit, 2,75 hoch, 1 Regal, oben Gefach, unten Schiebetüren, 2,75 hoch, 2,00 breit, ebenso über 100 Pappkisten, alles für ein Gutgeschäft sehr geeignet. 4893

Anzusehen von 4 bis 5 Uhr Metzergasse 35.

Ich wohne jetzt Rheinstraße 58 Dr. Schaffner, pract. Arzt.

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal) 9 bis 12 Zim., hochsein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht u., auch zu vermieten.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zim., hoch, elegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochsein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u., sehr schöne Aush. u. m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim., Wohnungen, viele Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- und Nebentreppe und Closets, ganz vermietet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7-Zim., Wohnungen, mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30.000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50.000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, P. richten und können dort Zeichnungen der Villen eingesehen werden. 8958

**Unterricht für Damen und Herren.**

Befähiger: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz. Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent Rechnen. Wechselrechner. Kontorunde. Stenographie. Maschinenschriften. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbestimmung, werden discret ausgeführt. 2563

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. grds. Lehr. Inst. Luisenplatz 1a. Parterre u. II. Et.

Regenschirme

eigener Fabrikation empfehle in Massen-Auswahl zu äußersten, streng festen Preisen. 7892

Wilhelm Renker, Stok- und Schirmfabrik,

Paulbrunnengasse 6.

Reparaturen und Uetzerziehen billig in gewünschter Zeit.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1180

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2773.

Damen-Wäsche.**Damen-Hemden**

Madapolam, Cotonne, verschiedene Formen, gute Arbeit

Stück Mk. — 25, 1—, 125, 150 etc.

Nacht-Jacken

Satin, Piquet, Cöper mit und ohne Besatz, weiler Schnitt

Stück Mk. — 75, 1—, 120, 135 u. höher.

Damen-Beinkleider

jede Anordnung, vorzügliche Formen

Prima Stoffe und Beinkleider

Mk. 1—, 120, 135, 150, 170 etc.

Nachtbecken, Frisir-Jacken

Unterlagen

einfach u. elegant, in Auswahl

Großes Lager. Stets. Vorräthe etc.

22 Anfertigung nach Maass oder Muster. 22

Garantie für tadellosten Schnitt und Arbeit.

Eigene Arbeitsstube!

Carl Claes

Wiesbaden. 3 Bahnhofstrasse 3.

Modernisieren getragener Hüte zu sehr billigen Preisen.

Lieferant
des
Beamtenvereins.

Telefon
3115.

Garnirte Damenhüte, Kinderhüte

Max Gabali

Bedeutend vergrößert.

38 Kirchgasse 38,

Bedeutend vergrößert.

Grösster Chic!

Modellhüte! Originale und Copien!

in der Preislage von 10—25 Mark

Höchste Eleganz!

Riesen-Auswahl in glatt garnirten einfachen Hüten, Engl. Genre, Wiener Genre. Reizende Neuheiten zu fabelhaft billigen Preisen. Ausserdem empfehle ich in Massen-Auswahl:

Capothüte
von Mk. 3.00 an

Toques,
sehr elegant,
von Mk. 4.00 an

Rundhüte
für junge Mädchen,
neueste Formen,
aparte Garnituren,
von Mk. 3.00 an

Federhüte
mit langen Federn,
von Mk. 5.95 an

Schulhüte
norm. Auswahl, Jede
Preislage

Kinderhüte
für jedes Alter,
in Stroh, Seide,
Batist etc.

Südwest
zum waschen
von 60 Pf. an

**Jockey-
Mützen**
von 38 Pf. an

Getragene Hüte, auch solche, die nicht bei mir gekauft sind, werden nach neuesten Modellen elegant und billig umgearbeitet.

Chiffon und runde Seidenhüte (Taffet, Japon, Pongé) für Damen und Kinder von Mk. 3.00 an bis zu den elegantesten.

Meine Damen! Sehen Sie sich gefl. erst
meine Hüte an, ehe Sie kaufen! Es ist von höchstem
Interesse. Sie sparen viel Geld!

Max Gabali,

38 Kirchgasse 38.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 30. März, Vormittags
9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere
ich wegen Um- und Wegzuges mir übergebene gebrauchte
Möbiliar-Gegenstände in meinem Versteigerungsloale,

12 Marktstraße 12,

1. Etage,
vis-à-vis dem Rathskeller,

10 hochhändige und andere Betten, nussb. und lackirte, 1- und
2-bettige Kleiderbüchsen, Kammetaschen-Sopha, 4 Sessel, eleg.
nussb. Bücherschrank, 2-füg. Divan, versch. Sophas, Kommoden,
Consolen, Vertikow, Waschkommoden mit Marmor, Nachtschische,
runde, ovale und viereckige Tische, Auszugstische, Ottomane mit
Decke, verschiedene Spiegel, 2 Pianino, 2 eleg. Schreib-
sekretäre mit schöner Schreibrichtung, Deckbetten und
Kissen, nussb. Schreibkommode, stähleriger großer Garderobeschrank,
Blumentische, Servierische, 8-füg. Küch. Staffelei, Kinderbett,
Regulator Uhr, fast neuer eleg. Kinderwagen, Ballonmöbel, Stühle,
Schreibtisch, ein. Bett, Porzellan, Vorhänge, Weißzeug, Galerien,
Waschapparate, Leuchter, Turnapparate, Kinderbadewanne,
Violoncelle, Teppiche, große Parthie Bücher, Kinder 3 Küchen-
schänke, Küchentische, Küchenschüssel, Glas Porzellan Lampen
Nippes, Küchen u. Kochgeschirre u. noch viele andere Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 8182

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

Helmenstraße 4 — Marktstraße 12.

Versteigerungen werden unter coulantem Bedingungen
stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können
abgeholt werden. D. D.



Heute wird ein Pferd
nur allererster Qualität ausgehauen.
**Neue Pferdemeierei und
Speisehaus.**

E. Ullmann, Wiesbaden.
H. Schwalbacherstr. 8. Tel. 3244.
Eltville, Beerstraße 22.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten u. Kartoffeln
à Port. 25 Pf., Godebraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pf., Rindfleisch
mit Kartoffeln à Port. 40 Pf., 1 Teller Suppe 5 Pf., sowie täglich
richtige Bratfische à Stück 5 Pf., warme Knoblauchwürstchen
à Stück 10 Pf. 8178

Heute wird ein Fohlen,

10 Monate alt, und ein

junges Pferd (7^{1/2} jährig) ausgehauen.

M. Drese, 8172

18 Hochstraße 18. — Tel. 2612.



In Eisverpackung.

25 Pf. Tablan im Aufschnitt 30 und 40 Pf.

Große Feische Schellfische, 88/102

8 Pf. Röhrläppchen, Sprotten Pf. 100.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Wegen prompter Zufendung bitte um heutige Bestellung

Meine Kinder- Wagen- und Sportkarren

sind geschmackvoll und preiswerth.

Anzahlung von 3 Mk. an.

Julius Jttmann,

Bärenstr. 4,

I., II., III. Etg.

Meine Frau

kauft ihre Möbel, Kleidungs-
stücke für die ganze Familie, Gardinen,
Teppiche, Stiefel etc.
stets bei der Firma

Julius Jttmann,

Bärenstr. 4,

auf

Abzahlung.

Erklärung.

Die in der Abendausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“
vom 28. 3. 04 seitens des Herrn Adam Stauder
angeführten Behauptungen beruhen auf

Unwahrheit.

Ich unterlasse es, an dieser Stelle weiter darauf einzugehen.
Das Gericht wird wohl dieser Tage darüber die Ent-
scheidung treffen. 8163

Eishandlung H. Wenz,

Alleiniger eingetragener Inhaber der Firma:

A. Leonhardt.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

In der Generalversammlung vom 28. März 1904 ist
die Annahme der beschränkten Haftpflicht beschlossen
worden. Die Gläubiger, welche der Umwandlung wider-
sprechen, werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu
melden. 8460

Wiesbaden, den 29. März 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Verzöglicht

Pflaumen-Mus

gar. rein pr. Pfd. 25 Pf.

Himbeer-Marmelade

per Pfd. 30 Pf.

D. Fuchs,

Salzgasse 2. Ecke Webergasse.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht
und blaues Licht.

Medizinisch empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Zahns-
schmerz, Krämpfe, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauen-
leiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pf., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Hugo Kupke. 8027

1897er Oppenheimer Goldberg

p. 1/2 Fl. 90 Pf., b. 13 Fl. 85 Pf. o. Gl.

preiswerther bestbekömmlicher

Naturwein

empfiehlt

J. Rapp Nachfolger,

(Inh. Oscar Boessing), Weinhandlung.

Colonialwaaren — Delikatessen,

nur Goldgasse 2. 8161

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Nebelstraße — Ecke Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 27 — Roth Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Nicolaistraße bei Georg Müller, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwarengeschäft.

Nebelstraße 10 — Hofacker, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Webergasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.

Nebelstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Hermannstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Hellmündstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Nebelstraße — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 7 — Brömmer, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Cirkasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 36 — Boerner, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Göttestraße, Liefer, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 3 Ecke Nerostraße Michel, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 3 — bei Stritter, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 7 — bei D. Boralski, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 21 — Stark, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.

Nebelstraße 10, Josef Köhler, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 17 — bei D. Schott, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Lützenstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 77 — bei Fr. Heins, Colonialwarenhdlg.

Nebelplatz 5 — Knapp, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 19 — Kohl, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 29 — bei Wilh. Kauh, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.

Nebelstraße 22 — Kraus, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße 6 — Dillenmacher, Colonialwarenhandlung.

Nebelstraße — Ecke Vertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.

Filiale in Viebrich

bei Chr. Fuchs, Schloßstraße 17.



Während der Osterfeiertage:

Bock-Bier.

Brauerei Bierstadter Felsenkeller,
Hans Küffner.

8157

Hüte — Mützen — Schirme

nur das Neueste in grosser Auswahl und in jeder Preislage.

Confirmanden-Hüte von 1.50 Mk. an

empfiehlt

7150

Fr. Schwerdtfeger, Faulbrunnenstr. 12, Ecke Schwalbacherstr.

 Ich bin entzückt
über das neue
feuerfeste
Passauer
Porzellan-
Kochgeschirr

Alleinverkauf bei:

M. Stillger,

Ind.: Wilhelm Stillger,

Glas- u. Porzellanwarengeschäft,

Wiesbaden, 7725
Pöfnergasse Nr. 16.

Confirmanden- & Kommunikanten- 1- u. 2-reihige Anzüge

fertig u. nach Maass.

Neueste Facons.

Solide und haltbare
Qualitäten.Reichhaltige Auswahl
in allen Grössen.
Bruno Wandt,
42 Kirchgasse 42,
gegenüber der Schulgasse.Streng reelle
billige Bedienung.

7883

Amerikan. Glanzstärke

mit Schutzmarke Globus

von der Fris Schulz jun.

Aktiengesellschaft in Leipzig

gibt die schönste Plättwäsche.

Heberall vorrätig in roten

Paketen à 20 Pfg. 595/89



Zur Germania.

Dienstag: Schlachtfest,

wogu freundlich einladen

J. Koob.

8079

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Helmundstr. 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.
 Umweit Wiesbadens, Bahnstation ist eine Pflanze m. versch.
Wahlgängen, Bäder- u. Kassen, großen Säulen, Scheune, Rem-
isen, 5-6 Morgen Garten und Wiesen dabeiliegend und voll-
ständige Wasserleitung das ganze Jahr hindurch, welche sich auch
als Viehweide eignet, für jedes andere Geschäft, welches
Wasserleitung und Platz braucht, eignet, zum Preise von 35 000
Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 In Baden-Baden ist eine prachtv. Etage-Villa mit 10
Zim. und Zubehör, großem Bier- u. Obstgarten, Terrain Größe
108 a, wovon sich noch versch. Bauplätze abschneiden lassen, für
75 000 Mk. zu verk. oder auf ein hübsches Etagehaus zu ver-
tauschen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 Ein sehr schönes rentabl. Etagehaus, Nähe Eisenstraße,
mit 3 und 4-Zimmer-Wohn-, Hinterhaus 1-Zimmer-Wohn. für
112 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus mit Laden und Werkstatt
im Kurviertel für 70 000 Mk. Ferner versch. sehr rentable Etage-
häuser mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkstatt oder Lagerraum,
Bierkeller u. s. w. Bestpreisverlei für 98 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 Ein sehr rentables Geschäft, vorzügl. Lage, m. 2 Bädern,
worin gutgehende Geschäfte betrieben werden, welches sich auch
für Bäckerei oder Konditorei eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 Eine schöne Villa, Kurze mit 10 Zimmern und Zubehör,
großen Obst- und Biergarten, Terrain 50 Rth. für 112 000 Mk.
zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 Eine Etagevilla, Viktoriastr. m. 3 Etagen je 5 Zimmern
und Zubehör, Terrain Größe 37 Rth. ist für 110 000 Mk. zu
verk. Ferner eine Etagevilla mit 10 Zimmern u. Zubehör
in gesunder und ruhiger Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, ist
für 52 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 Im Rheingau ist ein kl. Hotel mit schönen Lokalitäten,
versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Umf. v. Bier, Wein u. s. w.
für 42 000 Mk. mit einer Anzahl v. 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 In Eltville ist ein schönes Haus mit Wohnungen, schönen
umzäunten Garten, Terrain Größe 18 Rth., in gesunder Lage
für 12 500 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 In Schierstein ist ein Haus mit 3 Wohnungen à 3 Zim.
und Zubehör, schönen Garten, Terrain 30 Rth. für 32 000 Mk.,
sowie ein Haus mit 2 Wohnungen, à 3 Zimmern u. Zubehör,
schönen Garten, Terrain ca. 22 Rth., für 14 500 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

 Eine Anzahl Pension- u. Herrschaftsvillen, sowie
eine Anzahl rentabl. Etagehäuser mit und ohne Bädern und
Werkst. in den versch. Stadtth. und Preislagen z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Geschlechtsleiden

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter
Verschwiegenheit.

4860

H. Florack, Mainz, Hintere Bleiche 5, nahe Bahnhof.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 76.

Mittwoch, den 30. März 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die **Anmeldung** der Hunde für das Rechnungsjahr 1904 bis spätestens 21. April d. Js. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die **Zahlung der Hundesteuer** bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre veräußert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 24. März 1904.
7991 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Ausführung von Kanalarbeiten in der **Grillpargerstraße** wird der **Feldweg** zwischen der **Alexandra- und Möhringsstraße** für die Dauer der Arbeit vom 22. März er. ab für **Fuhrwerk gesperrt**.

Wiesbaden, den 19. März 1904.
7639 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Übertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs:
Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfängenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880:
Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt, oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattete Räßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefodert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Forstverordnung vom 6. Mai 1882.
Mit Geldstrafe bis zu 10 M. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege in einem Walde Cigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 8. März 1904.
Der Polizei-Direktor:
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Lieferung von:

- a) 2000 cbm Hartbasalt-Grob-**Schotter**, gesiebtes Sandgestein, Korngröße 40—60 mm,
- b) 500 cbm staubfreien Hartbasalteinwälg-**grus**, Korngröße 6—10 mm,

für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Entsendung von je 70 Pfg. zu a und b bezogen werden.

Verdieselte und mit der Aufschrift: zu a): „**Grob-Schotter**“, zu b): „**Grus**“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 14. April 1904,
Vormittags 12 Uhr,

an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen, zu welcher Zeit der Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter stattfindet.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Hartbasalt werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. März 1904.

Stadtbaumeister, Abteilung für Straßenbau.

Stadt. Wasser-, Gas- und Elektr. Werke. Bekanntmachung betr. Koksverkauf.

Vom 1. April 1904 ab werden die Kokspreise durchgängig um 5 Pfg. für den Zentner (50 Kg.) **erhöht**.
Neue ausführliche Preislisten mit Bedingungen werden vom 28. März ab an der Koksverkaufsstelle, Friedrichstraße Nr. 9, Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr unentgeltlich verabreicht.
8002

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten in dem **Feldweg** an der Befestigung des Theodor Moos, Zisternestraße Nr. 21, wird derselbe von **Montag, den 28. März er., auf 2—3 Tage für Fuhrwerk gesperrt**.
8009
Wiesbaden, den 26. März 1904.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre **Schlußrechnungen** unverzüglich, spätestens bis zum **1. April** dieses Jahres einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im **Rechnungsjahre 1903** verrechnet werden müssen.
Wiesbaden, den 12. Februar 1904.
4945 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. Schaffner wohnt vom 28. d. Mts. ab nicht mehr Friedrichstr. 48, sondern **Rheinstr. 58**.
7939
Wiesbaden, den 24. März 1904.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden **Sträßenzüge**.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der **Neugasse**.

1. Dieblicher Chaussee: Die Adolphstraße, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurialplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauerstraße die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den **Schlachthausanlagen**:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Dieblicher Chaussee: die Adolphstraße, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat. In Betr.: Gef.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden **Sträßenzüge**.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauerstraße zum Accise-Amt.
Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Stadt. Accise-Amt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).
364
Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. März 1904. (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Schroers Fr m Tocht, Krefeld
Stier Nürnberg
Kochs Haus Coull b Straelen
Hollatogge Düsseldorf
Lange Fr Koblenz

Allesaal, Taunusstrasse 2.
Schleuder m Fam Metz

Bayerischer Hof,
Delaspfestrass 4.
Koch Alzey
Weber Hannover
Kundel m Fr Leipzig

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Röschel 2 Fr, Mainz
Wuppermann m Fr, Schlebusch-

Block, Wilhelmstrasse 54.
Manfort
Stelzmann m Fr, Köln

Schwarzer Boek,
Kranzplatz 12.
Lüsch, Hermannshausen
Rietzel Berlin
Rosenthal m Fr Berlin
Meyer, Fr, Godesberg
Wallerstein Hamburg
Zieting Fr Hamburg
Westphal Fr Hamburg

Zwei Böcke, Rheingasse 12.
Schlosser Fr Köln
Ommerborn Charlottenburg

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Krache, Frankfurt

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Susemühl Düsseldorf

Deutsches Haus,
Hochstätte 22.
Neumann Frankfurt
Dünke m Fr Frankfurt
Super Birkfeld

Einhorn, Marktstrasse 30.
Wernick Berlin
Heipemann 2 Hrn, Darmstadt
Hamburger, Elberfeld

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Jachowski, Strassburg
Bauermeister, Bonn
Katzenich Bussenheim
Breuer Düsseldorf
Kulow, Leipzig
Götze Dresden
Dix Greiz
Götting m Fr, Hildburghausen
Rademacher m Fr Hamburg
Skalde Bonn
Hillebron Mannheim
Kloos Brühl

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Nou m Fam Nürnberg
Kumitzki Osmannien
Grunert Berlin
Eckmann m Fr Brüssel
Jönsson m Fr, Kopenhagen
Heilbrunn m Tocht Erfurt

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Marx Frankfurt
Schmidt Ridesheim
Schmidgen Köln
Kues Frankfurt
Lalib, Echingen

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Back Mannheim
Mahlow m Fr Königsberg
Jahns, von der Heydt

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Noack Berlin
Vohl Elberfeld

Gaischagen Köln
Metzger Ludwigsburg
Iersch Nürnberg
Kranz Wien
Kochmann, Würzburg
Driborg Hannover
Strauss Berlin
Mens m Fr Amsterdam
Klinko Leipzig
Nolden Dülken
Wandl München
Floock Stuttgart
Leyden Leipzig
Hirschauer Gmünd
Markiewicz Berlin
Schreitmüller München
Büsing Bremen
Leyden Danzig
Scholl Kassel
Bernhardt Stuttgart
Thalenhorst Kassel

Happel, Schillerplatz 4
Eonsen Fr m Fam Christiania
Euler Aachen
Reichert Bremen
Brehm Nürnberg
Heller Fr m Tocht Hamburg
Stöhr, m Fr Düsseldorf
Kern Koblenz

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Pick Fr m Sohn Dresden
Vorwerk m Fam u Kinderkäu-
lein, Barmen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Malinowski m Fraulein,
Wolinken

Kaiserhof
(Angusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Oberländer m Fr, Düsseldorf
v Levetzow Fr m Sohn, Mainz
Reynardts m Fr, Verviers
Bacher Osterroth
Mankiewicz, Hamburg
Knauer Berlin
Schlotheim Bonn
Kretschmar Berlin
de Gruyten m Fr Berlin
Berg Frankfurt
Ludwig Fr Erfurt
Janssen Hamburg
von Schubert Berlin

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Angsbach Berlin
Kranz, Langgasse 50.
Baach m Fr Breslau

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Kittau m Fr Dresden-
Blasewitz
Mille, Gleiwitz
Hoppe Deutsch-Krone
Gurewitsch, Fr Moskau

Kronprinz, Taunusstr. 48.
Kahn Marzeln
Magnerschef Hannover
Goldberg Fr Libau
Hindin m Fam Riga

Weisse Lilie,
Häfnergasse 18.
Dreyer Offenbach
Weber m Fr, Stettin
Burkhäuser Nürnberg
Metzger Fr m Tocht, Düsseldorf

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Staat Oberselters
Johann Oberselters
Bauer Kistelet
Weber, Mainz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Rheinganz Aachen
Dusenberger Fr Amerika
von Ottow Fr Berlin

Meyer Berlin
Auerbach Berlin
Lewy m Fam Berlin
Breslauer Berlin
von Boyneburg Düsseldorf
Wicküler Elberfeld
Nikens m Fr Eltville
Schulz Freiburg i Breisgau
Lindner m Fr, Hamburg
Burmeister Hamburg
Wolf m Fr Heilbronn
Zagniko Hildesheim
Ritter Köln
von Langendonk, Paris
Heske Salzburg
Oldewelt m Fr St Goar
Bodenheim Fr Worms
Goldschmid Fr Worms
Bender Haag

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Fappenberger m Fr Alsbach
Scheiffele m Fr Bietigheim
Stalin m Fr, Stuttgart
Juda, Trier
Lanque Metz

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Fränkel m Fam u Bed Berlin
Blakley Worms
von Behr Wandsbeck
de Bruijn Holland
Waxelbrun New York
Wegner Düsseldorf
Cohne New York
Müller Berlin
Ehlich München
Amsinek m Fr Hamburg
Seyd New York
Stilling Frankfurt
Rehensberg Fr Diez
Trasener Belgien
Trasener Fr Belgien
Fritsch Berlin

Caare Maastricht
National, Taunusstrasse 21.
Sankey Lady m Gesellschaft
London

Nerotal (Kurort),
Nerotal 18.
Weger Hamburg
Wischeropp Berlin

Nonnenhof,
Kirchstrasse 39-41.
Blüth Fr Berlin
Bial m Fr Offenbach
Eggmann m Fr Berlin
Schimpf Stuttgart
Schmid Osnabrück
Fab Zürich
Probst m Fr Zürich
Panner Frankfurt
Pöschel Nenzig
Sondermann, Berlin

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Franko Berlin
Bütow m Tocht, Berlin

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.
Blaum Haag
Cardinal Fr Arnheim
v Kretschmar Fr Holland
Carstensen m Fr Bensheim

Pariser Hof,
Spiegelstrasse 9.
Jönsson m Fr Kopenhagen
Altenöder, Mittelwald
Brockmann Hamburg
Sobolewski Königsberg
Gottwaldt m Fr, Königsberg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Brehm, Fr Friedenau
Quellénhof, Nerostrasse 11.
Bauer Mainz
Stock Fr Heidelberg

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Kraus m Fr Delft
Andrews m Fam u Bed Long-
borough
Heymann, Bonn
Rackwitz, Hamburg
Kaufmann Mannheim
von Briesen, Berlin
Isaac Berlin
Fleischauer Fr Berlin
Klein Saarburg

Reichspost,
Nicolastrasse 18.
Eichenberg m Fr Liera
Weimann Mannheim
Vellinghausen Köln

Rheinhotel,
Rheinstrasse 10.
Simon m Fr Bremen
Kögel Frankfurt
Opotsky, Fr m Tocht, Russland
Kaufmann, London
Martini m Fr Lüttich
Blasius Trier
Bär m Fr Brüssel
Brünning Trier
Duhsmer m Fam Bochum
Eiden Trier
van Leyden, Holland
Grevens m Fam Leiden

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Krüger Essen

von Strybny Rossleben
Dellos m Fr, Berlin

Hotel Ries, Kranzplatz.
Zentel Breslau
Lotter München

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Gambel Berlin
Meyer Fr Holzminnen

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Engelbert Fr London
Witt m Fam Husum
Lorber Braunschweig
Fiddy London
Wenz m Fam u Bed Reims
Wilkins m Bed, London
Sir Harrison Stanmore
Harrison Lady m Sohn Stan-
more

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
von Behr, Weimar
Graf v Wartensleben Berlin
Remy, Fr m Enkelin Bonn
von Kleydort m Fr u Bed
Hohenwehda
von Behr Berlin
von Behr m Fr u Bed Inster-
burg
Lips, Fr m Tocht, Darmstadt

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Israel m Fr Berlin
Oppenheimer Strassburg
Malnz Hamburg
Staripolsky Zabern
Bernstein m Fr Köln

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
von Kunheim, Berlin
Spitz Breslau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Bender Fr Sindlingen
Hoffmann Herborn
Carmin m Fr Berrstadt
Döhnel, Barmen
Indinger Berlin
Seyffert Charkow
Schwabe Frankfurt
Volts Offenbach
Mohr m Fr Amsterdam

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Waltz, Heidelberg
Theegarten Mülheim
Scholl m Fr Frankfurt
Frank Mannheim
von Holwede Homburg
Rieck Charlottenburg
Adal, Ludwigsburg
Neubauer, Potsdam
Seit, Berlin
Deutsch 2 Damen, Berlin
Deetjen Kirm
de Esparza Fr Frankfurt
Helmer Köln
Berg, Frankfurt
Träger, m Fr, Plauen
Hoffmann Meseritz
Kuchloff Saarbrücken
Ecke Stuttgart
Loewig, Grevenbrück
Rath, Limburg
Beason m Fr, Halle

Union, Neugasse 7.
Kilb Hannover
Brauer Krefeld
von Wildemann, Leipzig
Schunk m Fr Bingen
Stein, M-Gladbach
Hauwaert, m Fr Brüssel
Stiebel Fr, Passau
Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Bergmann Fr Chemnitz
Hempel Leipzig
Wood, London
Stollwerk, Köln

Vogel, Rheinstrasse 27.
Baader Stuttgart
Schreiber, St Johann
Reichle, Tuttlingen
Ludwig, Leipzig
Schmidt Waltershausen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Stahl Lexikon
Arns m Fr, Berlin
Peters, Krefeld i Holstein

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Knickenberg Frankfurt
Jost, Lehe
Weber Luxemburg
Dahm Bernkastel
Gross, Offenbach
Roosen, Hamburg

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 3.
Ottmann, Fr Baltimore
Mordecai Fr m Tocht Baltimore
de Monchy Knigt Fr m Bed,
Haag

In Privathäusern:
Abeggstrasse 9
von Zanthier Fr Berlin

Brüsseler Hof,
Geisbergstr. 24
Jacoby, Elberfeld

Hornburg Fr, Nykyrka
Pension de Bruijn,
Wilhelmstrasse 38
Heita m Fr, Haag
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Korff-Walther m Fam, Flens-
burg
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Troitzsch Elberfeld
Pension Crade,
Leberberg 1
Streng Fr Frankfurt
Trinks, Frankfurt
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Spiegel, Petersburg
Schiche Berlin
Bergmann, Sosnovice
Pension Frank
Nicolastrasse 3
von Wildemann, Leipzig
Pension Grandair,
Emserstrasse 13.
Windt, Fr, Haag
von Lettow-Bülow Fr Hoffelde
Voss Fr, Hoffelde
Pension Herma,
Taunustr. 55
Kiene m Fr, Ludwigshafen
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Alexander Fr England
Christl Hospiz L,
Rosenstrasse 4.
Canditt Fr, Brunsbüttel
Müller, Berlin
Lehrmann m Fr, Gandersheim
Schunck Fr Heidelberg

Schunck Fr, Heidelberg
Evangel Hospiz,
Emserstrasse 5
Zust Fr, Gerresheim
Luisestrasse 12
Maas Fr Darmstadt
Pens. Margaret
Thelemannstrasse 3.
Goetze Fr m Bed Dresden
Marktplatz 5
de Vaux, Zittau
Marktstrasse 61.
von Werthern Gr-Lichterfelde
Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6
Westphalen Berlin
Löhndt, Frankfurt
Pension Mühlenbruch.
Ellenberger, Hanau
Villa Olanda, Grünweg 1.
Stadelmann Oberlahnstein
Valeton Amsterdam
Valeton Fr Amsterdam
Saalgasse 38 II
Lindau, m Fr, Chicago
Stiftstrasse 18
Nuttall Clares
Taylor Fr, Clares
Augenheilstalt für
Arme.
Iekstadt Bremthal
Dressler Erbenheim
Russ, Linde
Palm, Barmen
Klockner, Liebeshausen
Hauf Bischofsheim
Müller Gemünden
Nick, Schwall

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung über Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1904.

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen werden berufen:

1. Sämtliche Reservisten (Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1891 bis 1895)
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten sind;
3. Sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises

Wiesbaden (Stadt)

haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden
(im Exerzierhause der Infanterie-Jäger, Schwalbacherstr. 18):

1. Sämtliche Mannschaften der Garde, sowie die Mannschaften der Provinzial-Infanterie und zwar:
Jahresklasse 1891 und 1892: Donnerstag, den 7. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1893: Donnerstag, den 7. April 1904, nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1894: Freitag, den 8. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1895: Freitag, den 8. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1896: Sonnabend, den 9. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1897: Sonnabend, den 9. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1898: Montag, den 11. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1899: Montag, den 11. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1900: Dienstag, den 12. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1901, 1902 und 1903: Dienstag, den 12. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Kranenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Economie-Handwerker, Arbeitskolonnen) usw. wie folgt:

- Jahresklasse 1891, 1892, 1893: Mittwoch, den 13. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1894, 1895: Mittwoch, den 13. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1896, 1897: Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1898, 1899: Donnerstag, den 14. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1900, 1901, 1902, 1903: Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

3. Die Ersatz-Reservisten.

- Jahresklasse 1891, 1892: Freitag, den 15. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1893, 1894: Sonnabend, den 16. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1895, 1896: Sonnabend, den 16. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1897: Montag, den 18. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1898: Montag, den 18. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1899: Dienstag, den 19. April 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1900: Dienstag, den 19. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.
Jahresklasse 1901, 1902, 1903, 1904: Mittwoch, den 20. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden Land

haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

hinter dem Exerzierhause der Infanterie-Jäger, Schwalbacherstr. 18.
Am Donnerstag, den 7. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, sämtlichen Mannschaften aus Dohheim.

Am Donnerstag, den 7. April 1904, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Auringen, Bierstadt und Bredenheim.

Am Freitag, den 8. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, lichen Mannschaften aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.

Am Freitag, den 8. April 1904, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hefloch, Jagst, Jagst, Koppenheim, Medenbach, Naurob und Nordenstadt.

Am Sonnabend, den 9. April 1904, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Rambach, Sonnenberg und Wildbach.

In Dieblich am Rhein,

auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule.
Am Montag, den 11. April 1904, Vormittags 9 Uhr, diejenigen Mannschaften aus Dieblich am Rhein, welche der Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören. Jahresklassen 1891 bis 1895.

Am Montag, den 11. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, diejenigen Mannschaften aus Dieblich am Rhein, welche der Reserve angehören und zwar Jahresklassen 1896 bis 1898 einschließlich.

Am Dienstag, den 12. April 1904, Vormittags 9 Uhr, diejenigen Mannschaften aus Dieblich am Rhein, welche der Reserve, Jahresklasse 1899 bis 1903 einschließlich angehören, sowie die zur Disposition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Am Dienstag, den 12. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, die sämtlichen Ersatz-Reservisten aus Dieblich am Rhein Jahresklassen 1891 bis 1903.

Am Mittwoch, den 13. April 1904, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main

auf dem Schlosshofe bei der kath. Kirche.
Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 9,10 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim am Main.

Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Delfenheim, Massenheim, Wallau und Widen.

In Flörsheim am Main

beim Restaurant Schützenhof.
Am Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 8,10 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Flörsheim am Main.

Am Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 11,10 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Diefenbergen, Edderheim und Weilbach.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.
Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gefuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen;
3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel, bezw. Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben;
4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.
Dabei wird noch bemerkt, daß im Militärpasse die vom 1. April 1904 ab gültige Kriegsbeorderung bezw. Paßnotiz eingeklebt sein muß.
6. Bei den Kontrollversammlungen werden die Füße sämtlicher Mannschaften gemessen werden.
Die Mannschaften haben daher mit sauber gewaschenen Füßen zu den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Wiesbaden, den 16. März 1904. 7437
Königliches Bezirks-Kommando.
ges. von Jaström
Major z. D. und Kommandeur.

Innungs-Krankenkassen-Verband.

Den Kassenmitgliedern zur Nachricht, daß Herr Dr. Erhart verstorben ist und während dieser Zeit durch Herrn Dr. Brömser, Langgasse 19, vertreten wird.

7987 Der Vorstand.

Dr. med. Karl Roser
wohnt jetzt 7927
Wilhelmstrasse 5 p.

Meiner werthen Kundschaft, Nachbarschaft und Bekannten zur Kenntnis, daß ich während der Osterfeiertage ein prima

Märzen-Bier

der Germania-Brauerei Wiesbaden zum Verschleiß habe; um rechtzeitige Bestellung bittet
Hochachtungsvoll 8072

L. Hübner,
Flaschenbierhandlung, 15 Frankenstraße 15.

Deutsches Museum. 85, B. 3

Zur bevorstehenden Confirmationszeit bringe meine Specialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren
in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung
Speziell empfehle:

Gold-Ringe, 333 und 585. — Stöcke mit Silbergriffen, 800 gestempelt,
silber. Tafel-Bestecke, Serviettbänder, Becher, Bonbonnières,
Cigaretten-Etuis, complete Damen- u. Herren-Chatelaines etc.,
sowie feine Lederwaren mit und ohne Beschläge u. a. w. 7158

Hotel Nassauer Hof, Ferdinand Mackeldey, Eingang Wilhelmstr. 48.

Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten.

Vollmilch, ausgemessen und
in Flaschen,
süße Magermilch, Ia Schlagfahne, süßer
und saurer Rahm. Käseplatte
Hochfeine Süßrahm-Tafelbutter.
Ia Landbutter.

Diverse Sorten vollfetter Käse.

Schweizer — Tilsiter — Edamer und
Brieckäse. Rahmkäsechen.

Trinkeier täglich frisch.

Landeier, Ia Qualität.

Sanitäts-Milch von Trockensütterung
eigener Stallung.

Spezialität: Backhaus-Kindermilch.

Auf Wunsch Beforgung ins Haus durch unsere Wagen.

Wiesbadener Molkerei,
Kur- u. Kindermilch-Anstalt
Dr. Köster & Reimund, 7826

Bleichstraße 26.

Filiale: Debergasse 35. Filiale: Friedrichstraße 47.
Fernsprecher 362.

Plissé- und Gaufrir-Anstalt.

Dem verehrten Publikum, sowie Confections-Geschäften und Schneiderinnen zur
gefl. Anzeige, dass ich mit dem Heutigen **Langgasse 19** ein

Plissé- und Gaufrir-Geschäft

eröffnet habe. Im Besitze der neuesten Maschinen bin ich in der Lage, bis
zu 150 cm hoch zu plissiren und gaufriren. Sonnenröcke, sowie ganze
Kleider werden billigst gaufrirt nach dem neuesten Pariser und Wiener
Schnitt.

Für gute Arbeit und schnelle Bedienung wird garantiert.

Johanna Kipp, Langgasse 19, 2. 6816

« Eisschränke »

Alle gangbaren Grössen — neueste u. bewährteste Constructionen
für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Metzgereien etc.

Grösstes Lager Wiesbadens u. Umgegend.

Innere Bekleidung: Zink, Eisenverzinkt, Emaillelackirt, Glas und Porzellan.

Garantie für geringsten Eisverbrauch.

Beste Fabrikate.

Anerkannt billigste Preise.

Zur Besichtigung der Anstellung laden höflichst ein

Moritzstr. 68
Telefon 634.

Steinberg & Vorsanger,
Spezialgeschäft für Metzgereibedarf etc.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftskund Ende Dezember 1903:

83,800 Personen mit 677 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

239 Millionen Mark.

Gesamte Versicherungssummen:
175 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungs-
bedingungen (Unauschreiblichkeit dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebens-
versicherungsgesellschaften. Alle Ueberträge fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der
Tab. I) wurden seit 1888 unverändert abgehoben

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

4160

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Dr. Oetker's Fruchtsin

geben 500 Gramm zu 45 Pf.

600 Gramm feinsten

Tafel-Honig

Receptbuch im Paket. In haben in
allen besseren Colonial-
waren-, Delikatessen- und
Drogen-Geschäften. 1946

Vorabpreis früher circa 30 Pf.

**20 Bänder für nur
3 Mark!**

Gute Unterhaltungs-Velure u. be-
lehrende Schriften, Gegen Ein-
sendung von Mt. 3.50 (begl.
Mt. 3.25) portofrei. 7688
Mitteldeutsches Antiquariat,
Wiesbaden,
Bärenstraße 2.

Geß. Baugewerk u. Ge-
werbesache Dingen a. Rh.
Verbandsrechte des Inn-
ungsverbandes deutscher Bau-
gewerksmeister. Beginn des
Sommer-Semesters 3. Mai
1904. Progr. kostenl. d.
die Direktion. 601/89

Wollen Sie diese sach-
männlich ausgemessene

Sträuter,

speziell solche zu 7827

Kripp's Kuren

billig kaufen, so erfragen

Sie die Preise in der

Germania-Drogerie

von Apotheker

C. Portzehl.

Rheinstraße 55.

Telef. 4291.

Ebenfalls kostet der

Werkstoffe

Blutreinigungstee,

für eine Frühjahrskur völlig

ausreichend, per Pf. und

Mt. 1.50.

Bettmatten. Sofortige Be-

festung garantiert. Preis.

Zeugnisse u. frei durch Herrn

Marburg. Frankfurt a. M.

Arbeitsblätter. 78.

960/247

Sie * geg. Blumend. Turner

man, Hamburg, Friedrichstr. 33.

1419/62

weren

nach den

neuesten

Mustern

und zu billigen Preisen angefertigt

sowie Welle geschlumpft. Näheres

Michelsberg 7. Kobl. 9668

Steppdecken

weren

nach den

neuesten

Mustern

und zu billigen Preisen angefertigt

sowie Welle geschlumpft. Näheres

Michelsberg 7. Kobl. 9668

Confirmanden-

Stiefel,

Herren-Jugstiefel

M. 4.50, 5.50, 7.— u. 10.—

Herren-Schnürstiefel

M. 6.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—

Damenstiefel, Kinderstiefel,

Pantoffeln u. 5293

Große Auswahl.

Billigste Preise

Reparatur-Werkstätte.

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26,

gegenüber der Synagoge.

Alle Sorten Leder,

auch im Ausschnitt empfiehlt billigst

A. Rödelheimer,

Maurerstraße 10. 4493

Die berühmte Chronologin

deutet Kopf- u. Handlinien.

Nur für Damen. Geleisenstr. 12, 1.

9—9 Uhr Abends. 2453

Italienische und spanische Orangen

per Stück 3, 4, 5, 6, 7, 8 Pf.,
per Duzend 30, 40, 55, 65, 75, 90 Pf.,
in Originalkisten von 160, 200, 300, 420 und 714 Stück
bedeutend billiger.

Blut-Orangen

per Stück 5, 6, 7, 8, 10, 12 Pf.,
per Duzend 55, 65, 75, 90, 110, 125 Pf.,
in Kisten von 150, 200, 240 und 300 Stück billiger.

Ausgestochene Orangen tagtäglich zu haben per Stück 1, 2 u. 3 Pf.

Citronen

per Stück 5, 6, 7, 8 Pf.,
per Duzend 55, 65, 75, 90 Pf.

Neue Winter-

Malta-Kartoffeln

per 1 Pfd. 12 Pf., bei 10 Pfd. 11 Pf., bei 25 Pfd. 10 Pf., bei
100 Pfund und in Originalkisten von circa 300 Pfund netto
bedeutend billiger.

Feigen

per Pfd. 15, 20 und 25 Pf.

Datteln

per Pfd. 22 und 25 Pf.

empfehlen

J. Hornung & Co.,

Inhaber: Georg Mehlinger,

3 Kaiserstraße 3,

Gier- und Butter-Großhandlung.

Süßfrüchte-Import.

Tel. 392.

7850

Tel. 392

Zur Ostersaison empfehle:

Sämtliche Molkereiprodukte

Butter, Eier, Käse

en gros

en detail

Lieferung frei Haus!

Oskar Wagner i. V.

(frühere Filiale der Molkerei Georg Fischer)

Kirchgasse 30. 8096

Großer Anverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

10 bis 20% Rabatt

Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen,
Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle, Sand- und Federwagen,
sämtliche Spielwaren; ferner praktische Haushaltungssachen: Feder-
leder, Schwämme, Treppenletern, Bürstenwaren, Scheuerartikel, Mark-
taschen, Marktförbe, Regens, Schürzen, Reiseförbe, Handtücher.
Große Badenschränke mit Glasgehäusen, Gefrierkühlung wie
neu sehr billig. 7138

Wegen baldiger Räumung des Ladens, benutze jeder
die günstige Gelegenheit.

Saalgasse 10.

Saalgasse 10.

Das von mir seit Kurzem eingeführte, sehr beliebt gewordene Tafel-Öl für Salate u. Mayonnaisen, Speise-Öl (Kaltschlag, Backöl)

7894

nur Vorstr. 20, P. kein Baden.

Firma Aug. Feix,

Vertreter C. Haas.

Bestellungen bitte per Postkarte, welche zurückvergütet.

NB. Nichtstraße 20. Von heute ab kein Verkauf meiner
bekannten Öle.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedtk's
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao.
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischen
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's
Müller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstemehl.
Op's
Nährwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Garnituren.
Gummisauger.
Spülschnäuer.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veichenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

Wasserdichte Bettelunterlagen.
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelpflaster.
Hefpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife.
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchengasse 6. Telefon 9377 717.

Konkurs-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kon-
kursverwalters versteigere ich am
Mittwoch, den 30. März er.
Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend, die zur Konkursmasse des Kaufmanns
**Karl Stolzenberg, Inb. der Firma August
Poths, Viquerfabrik, gehörigen Waarenvorräthe
und Kellerei-Artikelien** pp. als: 8041

ca. 600 Str. Dauborner in fl. Häffern, ca. 150 St. Zwetschen-
wasser, 100 St. Madeira, div. Rauschgeigen und Vaguer,
große Parthie Gassen, div. Anlässe für Schnapsbereitung,
Rauschgeigen, Zucker, Couleur, ca. 350 Verandtäfeln in div.
Größen, 18 Halbfäßchen, 8 ovale Ohmfässer, div. Kellerei-
Artikelien als: 2 Filtrirmaschinen, Destillirapparat, Flaschen-
körbe, Alkoholometer, Schrotleier, Schrotseile, Lagerhölzer
und Hahnschleichen, leere Flaschen und dergl. mehr, 2 Kasser-
larren, Bureau-Artikelien als: Schreibstisch, Stühle, Stühle,
Copirpresse, Gasarme und versch. Andere
in der Befahrung

No. 10 Mauritiusstraße No. 10
meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn, sowie Proben während
der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch von
9 bis 6 Uhr großer
Verkauf von Kurz-, Woll- u. Weißwaren
im Auktionslokale Moritzstraße 12.
Zum Verkauf kommen:
Weiße und bunte Schürzen, Herren-, Damen-, Kinder-
u. Geflügelwäsche, Normalhemden, Hosen, Unterjacken,
bunte u. schwarze Strümpfe, Stoff, weiß, und Glace-
handschuhe, Taschentücher, Schweißblätter, Stofluster,
Kragen u. Manschetten, Wolle, Arbeitskasten, Buchstaben,
Corsetten, Decken, Gardinenhalter, Grabatten, Kurz-
waren u. versch. mehr. 8128

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. März 1904, Nachmittags 4 Uhr,
werden in der Hofraße, Zieherring 8 dahier:
8 Sacke Weizenmehl, ca. 8 Grinner, 3 Sacke Roggenmehl,
ca. 4 1/2 Centner, Staudmehl, Kartoffelmehl, Salz, 2 Bad-
wannen, 1 Waage mit Gewicht, 5 Buchenbänke u. f. m.
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 8126
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 28. März 1904.

Weig, Gerichtsvolkzieher.

Ausverkauf Goldgasse 21.

Corsets, Stück 40 Pfg., Schlipse 5 Pfg., Knöpfe,
Dgd. 5 Pfg., Kragen, Stück 10 Pfg., 6 Stück 50 Pfg.,
Handschuhe, sowie sonstige Kurzwaren zu Räumungs-
preisen. 8052

Nur noch bis 30. März.

Einige hier am Platze bestehende Filial-Geschäfte
der Wollerei Georg Fischer sind mit In-
ventar zu verkaufen.

Angebote erbeten an den Konkursverwalter
Dr. Fritz Bickel,
Adelheidsstraße 23.

Für Baumeister u. Bauunternehmer.

Durchaus leistungsfähiger und erfahrener Tiefbau- und Auf-
unternehmer empfiehlt sich den Herren Architekten und Bauherren zur
Übernahme von Erdarbeiten jeglicher Art. Derselbe hat eigenen
Fuhrpark von 25 Pferden und werden alle Übernahmen mit eigenem
Fuhrwerk ausgeführt. An- und Abfuhr von Baerialien werden
unter Garantie und unter Zusage prompter Bedienung bei billiger
Berechnung übernommen.

H. Rossbach,

Fuhr- und Tiefbauunternehmer.
Kellerstraße 17. Teleph. 3100.

Wiesbadener

Consum-Halle,

Morigstr. 16 u. Dohheimerstr. 21.

Großer Eierabschlag!

Prima frische Eier 2 St. 9 Pfg., 25 St. M. 1.10. 7774
Große frische Eier à St. 5 Pfg., 25 St. M. 1.25.
Schwerste Steirische Eierdöcker à St. 6 Pfg., 25 St. M. 1.20.
Feinstes Weizenmehl pro Bd. 14, 16 u. 18 Pfg.
Butter pro Pfd. 75 Pfg.
Garantirt reines Schweinefleisch pro Pfd. 50 Pfg.
Dr. Oetker's Bad- u. Backpulver 3 Pfd. 25 Pfg.
Häböl pro Sch. 20 Pfg. Feinstes Salatöl pro Sch. 40 Pfg.
Gemischtes Obst pro Pfd. 30 u. 40 Pfg. Zucker pro Pfd. 20 Pfg.
Nudeln pro Pfd. 24, 28 Pfg. Feinstes Hausmacher Nudeln pro Pfd.
20 Pfg.
Perlinge pro St. 4 Pfg., 10 St. 85 Pfg. Rollmüpfen à St. 5 Pfg.,
10 St. 45 Pfg.
Carbunen pro Pfd. 20 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.
Alle übrigen nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Telegramm!

An- und Verkauf von getrag. Schuhen u. Stiefel.
6149 Immer noch:
Herren-Sohlen und -Fleck 2.50 Mk.
Damen-Sohlen und -Fleck 1.80 "
Kinder-Sohlen und -Fleck von 80 Pf. an.
Walramstr. 17. **Karl Bacher, Schuhmacher**

Schuhbesohl-Anstalt u. Reparatur-Werkstätte,

Kleine Kirchgasse 3.
Herren-Stiefelsohlen u. Fleck 2.50 Mk.
Damen-Stiefelsohlen u. Fleck 1.90 Mk.
Kinder-Stiefelsohlen u. Fleck von 90 Pfg. an.
Pünktliche Bedienung. Gute Ausführung. 6309
Bestes Material.

Rupert Rudolf.

Fussbodenlacke u. Oelfarben

in jeder gewünschten Schattirung.
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,
reiche Auswahl in Pinseln,
Parquetwachs und Stahlspäne
(für Hotels etc. Sonderpreise)
in bester Qualität bei 7593

H. Roos Nachf.,
W. Schupp,
5 Metzgergasse 5, an der Marktstrasse.
Fernsprecher 2149.

„PURITANER“

der vorzüglichste aller Magenbitter,

wirkt erquickend und appetitanregend, ist unübertroffen an Wohl-
geschmack und gediegener Zusammensetzung. Man probir, und
urtheile. In Flaschen à 1, 2 und 2.50 Mark; Probeflasche 50 Pfg.

Allein. **Otto Lilie,** Wiesbaden.
Fabrikant: **Otto Lilie, Moritzstr. 12.**
Zu haben in Restaurants von Wiesbaden und Umgebung, sowie
auch in der Drogerie „Sonias“, Mauritiusstr. 3. 5143

Tapiserie-Manufactur

Johanna Becker,
Friedrichstr. 40. 7161

Special Geschäft für Handarbeiten.

Korb- und Kinderwagen-Magazin

von **L. Korn Wwe.,**

Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Oster-Nestchen,
Oster-Körbchen,
sowie alle

Korb- und Bürstentwaren

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen. 7995



Atelier
Stritter
Ecke Rhein-
und Moritzstrasse.
Schönste
Porträts
zu
billigen Preisen

Confirmanden Preisermässigung. 7048

Soppos, hell u. dunkel 20 Pf. d. St. m. Gl.
Goldseife 20
Doetsch's Malztrauf, unübertroffenes Stärk-
ungsmittel für Kranke, Genesende u.
Kinder. Bester Ertrag für Malzextrakt.
Kerztlich empfohlen.
30 Pf. d. St. m. Gl.

Apfelgold, reiner, perlender
Apfelfaft mit ausgesproche-
nem Fruchtgeschmack 40 Pf.
Apfeljuich, hervorragendes
Gesundheitsgetränk aus Ap-
feln, Malz und Hopfen. 50 Pf.
Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem
Wasser gemischt, ein vorzüg-
liches Erfrischungs-Tafel- u.
Gesundheitsgetränk, mit war-
mem Wasser ein wohlschme-
kendes Erfrischungsgetränk für Grog
Zu haben in den Niederlagen oder frei ins
Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstraße 5. 6705

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist

billig  bequem
sparsam
schont die Wäsche.

Schmalz, garantirt rein, 50 Pfg. per Pfd.
Vitellos-Margarine-Butter 75 Pfg. per Pfd.
Nuss-Butter „Sanin“ 47 Pfg. per Pfd.
Feinstes Kuchenmehl 15 und 18 Pfg. per Pfd.
Rüböl, feinstes, 30 Pfg. Salatöl 40 und 48 Pfg. per Schoppen.
Gemüse- und Suppen-Nudeln 24, 30 u. 40 Pfg. p. Pfd.
Bruch-Macaroni 24 Pfg. per Pfd.
Gemischtes Obst 30 und 40 Pfg. per Pfd.
Ringäpfel 30 und 45 Pfg. per Pfd.
Zwetschen, vorjährige, 15 Pfg. per Pfd.
Apriosen, vorjährige, 30 Pfg. per Pfd.
Gebrannten Caffee, reinnehmend. 8024

Cacao, Chocolate, Thee, Vanille,
sowie alle sonstigen Colonialwaaren zu den billigsten Preisen

J. Huber,

Bleichstraße 15, Ecke Hellmundstraße.